

Posener Tageblatt

Damentaschen

Riesenauswahl
spottbillig nur bei
W. Czynsz
Poznań,
ul. Szkolna 11

Bezugspreis: Ab 1. 4. 1932 Posener (Polen und Danzig) 4.89 z.
Posen Stadt in der Geschäftsstelle und den Ausgabestellen 4.50 z.
durch Boten 4.90 z. Provinz in den Ausgabestellen 4.50 z.
durch Boten 4.90 z. Unter Erreißband in Polen u. Danzig 8.— z.
Ausland 2.50 Rm. Einzelnummer 0.25 z. B. höherer
Veröffentlichung oder Arbeitsniederlegung besteht die Ansp.
Wiederherstellung der Zeitung oder Rückzahlung des Abgabepreises
Reaktion. Zuschriften sind an die Geschäftsstelle zu richten.
Blatt, 10. Juni 1932, 6105, 6. b.
Poznań, 10. Juni 1932, 6105, 6. b.
Poznań, 10. Juni 1932, 6105, 6. b.
Poznań, 10. Juni 1932, 6105, 6. b.

Anzeigenpreis: Im Anzeigenpreis ist die Anzeigen-
seite 16 gr. im Textteil die vierzehnte Seite 75 gr. deutsch-
land und übriges Ausland 100 gr. pro Zeile pro Tag. Bei
schwierigeren Anzeigen, die auf besonderen Verlangen nur
schriftlich erfolgen, — 100 gr. pro Zeile pro Tag. Das Er-
scheinungsdatum ist im Voraus anzugeben. Die Anzeigen-
leitung ist nicht verantwortlich für die Rückgabe der Anzeigen.
Anzeigenpreis: Im Anzeigenpreis ist die Anzeigen-
seite 16 gr. im Textteil die vierzehnte Seite 75 gr. deutsch-
land und übriges Ausland 100 gr. pro Zeile pro Tag. Bei
schwierigeren Anzeigen, die auf besonderen Verlangen nur
schriftlich erfolgen, — 100 gr. pro Zeile pro Tag. Das Er-
scheinungsdatum ist im Voraus anzugeben. Die Anzeigen-
leitung ist nicht verantwortlich für die Rückgabe der Anzeigen.

Steuerreklamationen
selbständig u. richtig durch
Das Polnische
Einkommensteuer-
Gesetz
in deutscher Übersetzung
Preis 7.50.
zu haben in allen Buchhandlungen.

71. Jahrgang

Sonnabend, 25. Juni 1932

Nr. 143.

Erleuchtet dir etwas unerhört,
Bist du tiefsten Herzens empört,
Wäume nicht auf, verlaß's nicht mit Streit,
Berühr' es nicht, überlaß es der Zeit.
Am ersten Tage wirft du seine dich schelten,
Am zweiten läßt du dein Schweigen schon gelten,
Am dritten hast du's überwunden.
Alles ist wichtig nur auf Stunden.
Nurger ist Zehrer und Lebensvergister,
Zeit ist Balsam und Friedensstifter.

Theodor Fontane

Die polnisch-rumänisch- sowjetrussischen Verhandlungen über den Nichtangriffspakt

Warschau, 24. Juni. (Eig. Telegr.)

Die bevorstehende Unterzeichnung des polnisch-
sowjetrussischen Nichtangriffspaktes ist gegenwär-
tig Gegenstand von Verhandlungen in Genf zwi-
schen dem polnischen Außenminister Zaleski,
dem sowjetrussischen Außenminister Litwinow
und dem Vertreter Rumäniens in Genf, Titu-
lescu. Die drei Staatsmänner beraten gegen-
wärtig über eine Kompromissformel, die einer-
seits die Unterzeichnung des polnisch-sowjetrussischen
Nichtangriffspaktes ermöglicht, ohne daß
Rumänien gleichzeitig mit unterzeichnet, ander-
seits eine Erneuerung der rumänisch-sowjetrussischen
Verhandlungen mit sich bringt. Die rumä-
nische Presse beschäftigt sich eingehend mit der
bevorstehenden Unterzeichnung des polnisch-sowjet-
russischen Nichtangriffspaktes und stellt an Hand
der einzelnen Paragraphen des Paktes fest, daß
der neue Vertrag in nichts das rumänisch-polni-
sche Militärabkommen abschwächt. Die Bestimmun-
gen des Vertrages seien vielmehr so gehalten,
daß eher noch eine Verstärkung des polnisch-
rumänischen Militärabkommens erfolgt und Polen
alle Freiheit bei der Zusammenarbeit mit solchen
Staaten gegeben wird, die möglicherweise von
Sowjetrußland angegriffen werden.

Die tragische Rechnung des Krieges

Paris, 24. Juni. Bei einem Empfang der
deutschen Kolonie im Stadtkasino zu Lausanne,
zu dem auch der österreichische Bundeskanzler
Dollfus erschienen war, erklärte Reichsminister
v. Papen u. a.: Diese Konferenz muß der Welt
endgültig den Frieden zurückgeben. Die
Arbeitslosigkeit laßt schwer auf Deutschland. Die
Welt erneut bewiesen, mit welchem Ernst die
große amerikanische Nation auch ihrerseits den
Weltfrieden an die Wurzeln zu greifen gewillt ist.
Man muß sich entschließen, einen endgültigen
Strich unter die tragische Rechnung des Krieges
zu machen. Auf den Schultern der hier versam-
melten Staatsmänner ruht eine ungeheure
Verantwortung. Ich habe den festen
Glauben, daß sie frei von voreingenommener
öffentlicher Meinung sich der Größe des Augen-
blicks bewußt sein werden und die Lösungen fin-
den, die der Gesamtlage Europas Rechnung
tragen.

Zum 10. Todestag von Walter Rathenau

Berlin, 24. Juni. Am heutigen zehnjährigen
Todestag Walter Rathenaus gedachte der
stellvertretende Leiter des Auswärtigen Amtes,
Dr. Köpke, in der Morgenbesprechung der
Direktoren mit warmen Worten des verstorbenen
Reichsaussenministers. Anschließend legte Mini-
sterialdirektor Köpke am Grab Rathenaus einen
Kranz des Auswärtigen Amtes nieder. Zugleich
richtete der Reichsaussenminister Freiherr von
Neuzath von Lausanne aus ein Telegramm
an die Schwester Rathenaus.

Eli Beinhorns Weiterflug durch Aschenregen behindert

Buenos Aires, 24. Juni. Eli Beinhorn,
der nach Mendoza nach Buenos Aires geflucht
war, ist nach Mendoza zurückgekehrt, weil Aschen-
regen ihren Flug behinderte.

Die deutschen Schiffe in Danzig Jubelnde Freude in Danzig

Danzig, 23. Juni. Wie bereits berichtet, sind
die drei deutschen Kriegsschiffe programmäßig
auf der Reede des Danziger Hafens vor Anker
gegangen. Trotz des schlechten Wetters waren
mehrere Dampfer mit einigen hundert Personen,
Mitgliedern von Flottenvereinen, Studenten
usw., an Bord zum Empfang hinausgefahren.
Sie konnten jedoch wegen der schweren See nicht
allzu dicht an die deutschen Schiffe herankom-
men. Die Fahrgäste mußten sich damit begnügen,
den Deutschen ihre Willkommensgrüße zuzu-
winken.

Gegen 9 Uhr begab sich der deutsche General-
konsul Frhr. v. Thermann an Bord des
Linien Schiffes „Schlesien“. Nachdem die „Schle-
sien“ den Salut von 15 Schuß abgefeuert hatte,
brachte das Motorboot gegen Mittag den Gene-
ralkonsul zugleich mit Admiral Förster dem
Flaggkapitän und dem Danziger Kommandanten
an Bord zurück. Admiral Förster
hatte dem Präsidenten des Senats, dem
Hohen Kommissar des Völkerbundes und dem
Präsidenten des Hafenausschusses Besuche ab-

Die Freude in Danzig über den Besuch der
deutschen Schiffe ist ganz außerordentlich groß.
Die ganze deutsche Bevölkerung von Danzig
nimmt an dem Besuch regen Anteil. Ueber die
offiziellen Empfänge berichten die Danziger
Blätter ausführlich. Wir entnehmen diesen
Schilberungen folgende Einzelheiten:

Die Festimmung vor einem deutschen Flotten-
besuch kann den Danzigern weder das hart-
näckige, tagelang andauernde Regenwetter, noch
irgendeine andere Gewalt trüben. Der seit
gestern vormittag ununterbrochen andauernde
Regen, zu dem in der vergangenen Nacht ein
immer mehr aufsteigender, oft sturmartiger
Wind kam, hinderte nicht, daß sich im Morgen-
grauen des heutigen Tages Tausende in
froher Erwartung aufmachten, um den deutschen
Schiffen entgegenzufahren und ihnen schon auf
der Reede den ersten Gruß Danzigs ent-
gegenzubringen. Wie gefast, strömten trotz des
trüben, stürmischen und regnerischen Wetters
heute früh Tausende zu den Dampferanlegestellen,
um mit den Dampfer der „Weißel“, „A. G.“
den deutschen Schiffen entgegenzufahren.

Als erstes Schiff dieser „Danziger Flotte“ ging
schon gegen 4 1/2 Uhr der Schlepper „Erna“ mit
der alten Reichsflagge am Heck mit Ange-
hörigen der Marinevereine an Bord aus dem
Hafen, um die deutschen Kriegsschiffe zu be-
grüßen. Ihm folgten „Paul Bencke“,
„Schwan“, „Zoppot“, „Rhönitz“ und „Gertha“,
alle stark besetzt. Ueberall im Hafen sah man,
wie für den Empfang der Flotte gerüstet wurde.
Die Dampfer und Motorjäger hatten gegen ihre
sonstige Gewohnheit schon in den ersten Morgen-
stunden die Flaggen gehisst, um die Schiffe, falls sie
gleich einlaufen würden, durch Dippen der Flagge
begrüßen zu können. In den Häfen um die
Festung Weichselmünde waren unzählige Jachten
dabei, Segel zu setzen und zur Begrüßung aus-
zulaufen.

Als „Paul Bencke“ als erster vor den übrigen
Dampfern zwischen den Molen war, sah man die
„Schlesien“, erkennbar an ihrem hohen Topp-
mast, schon draußen vor der ersten Boje vor der
Hafeneinfahrt vor Anker liegen. Etwas später
sah man auch die Torpedoboote im Regenbunt
herantommen. Obwohl die See ziemlich rauh
und auch weit draußen mit weißen Schaumköpfen
geziert war, standen auf den tief überholten
Dampfern alle dicht gedrängt an der Reeling
und schauten mit frohen Augen zu dem deutschen
Linien Schiff hinüber, auf dem gerade Flag-
parade stattfand. Mit braulenden Hipp-hipp-
hurra-Rufen wurden die Mannschaften des
Linien Schiffes begrüßt, die noch überall eifrig da-
bei waren, das Schiff zu säubern und die Wef-
fingbeschläge zu putzen. Ebenso froh wurden
auch die inzwischen herangekommenen Torpedo-
boote „T. 190“ und „G. 10“ empfangen. Die
Mannschaften der Schiffe antworteten ebenfalls
mit kräftigem „Hipp-hipp-hurra“. Frohe Zu-
rufe flogen hinüber und herüber, als die Damp-
fer mit den Danzigern die deutschen Schiffe in
kürzester Entfernung umkreisten.

Das Gewühl um die Schiffe ver-
stärkte sich immer mehr, denn inzwischen
kamen mehrere Schlepper — über die Topp-
masten — Segeljachten und Motorboote heran
und umkreisten die „Schlesien“ und die beiden
Torpedoboote, die kurz nach 8 Uhr rechts und
links vor dem Linien Schiff anker geworfen hatten.
Auch der Seefriedensdampfer „Preußen“ kam auf
der Fahrt nach Pillau an die ankernenden Schiffe
heran und umkreiste sie.

Da das Wetter sich inzwischen besserte, die
Regenwolken nachließen und die Konturen der
Küste immer deutlicher zu erkennen waren, stei-
gerte sich die Festimmung immer mehr. Ver-
gnügt wurde nach jedem Schiff Ausschau gehalten,

das zwischen den Molen zu erkennen war und
Rurs auf die Flotte nahm. Mit Interesse wurde
das Aussehen des großen Schnellbootes der „Schle-
sien“ beobachtet, das gegen 1/9 Uhr nach Danzig
fuhr, um den deutschen Generalkonsul, Freiherrn
von Thermann, abzuholen. Inzwischen ver-
fügte die Bordkapelle der „Schlesien“ die
Zeit mit frohen Märschen. Die Mannschaften,
die vorher noch alle im Arbeitszeug waren, er-
schienen inzwischen in Paradeuniform an
Deck, und der Kreis der Offiziere auf dem Achter-
deck wurde immer größer. Unter den Offizieren
bemerkte man auch den Führer dieses Flotten-
verbandes, Konteradmiral Förster, dessen
Flagge im Topp des Großmastes der „Schlesien“
wehte. Besonders begrüßt wurde auch das Flug-
zeug D 357, das schon kurz nach 8 Uhr vom Flug-
platz Langfuhr herankam und die „Schlesien“ in
halber Höhe der Masten umkreiste. Dieses schnei-
dige Manöver des Flugzeuges wurde sehr be-
wundert.

Gegen 9 Uhr sah man dann die Boote heraus-
kommen, auf denen die offiziellen Vertreter der
deutschen Schiffe begrüßt; zunächst das Boot
des Vortorpedoboots, dann das Polizeiboot
„P. B. II“ mit dem Danziger Kommandanten
Hauptmann Hauschütz, und etwas später das
Schnellboot der „Schlesien“ mit dem deutschen
Generalkonsul Freiherrn von Thermann an Bord,
dessen Flagge auf dem Boot gesetzt war. Gegen
9 Uhr verließen die meisten der Dampfer die
Reede und liefen wieder in den Hafen ein, aus
dem immer mehr Jachten und Motorboote heraus-
kamen und Rurs auf die Flotte nahmen.

Während das deutsche Linien Schiff „Schlesien“
bereits Mittwochabend um 22.20 Uhr auf der
Danziger Reede eintraf und westlich der An-
legungsstelle vor Anker ging, sind die beiden
Torpedoboote „T. 190“ und „G. 10“, wie vorge-
sehen, erst Donnerstag früh auf der Reede an-
gelangt. Der Danziger Kommandant, Hauptmann
Hauschütz, von der Schutzpolizei,
begab sich kurz vor 9 Uhr von der Lotenfstation
Neufahrwasser aus an Bord der „Schlesien“, um

Die Abrüstungsorderungen

Wortlaut der Hooverbotschaft Deutschland als Abrüstungsmaßstab

Die Stunde ist gekommen, um mit den Einzel-
heiten abzuhelfen und eine großzügige und
konkrete Methode für die Herabsetzung der er-
drückenden Last der Rüstungen anzunehmen, die
auf den Arbeitern aller Länder lastet. Eine solche
Maßnahme wird den wichtigsten Schritt für ein
Wiederaufleben der Wirtschaft bedeuten. Sie
wird uns die Mittel geben, über die Furcht und
die Mißverständnisse hinwegzu-
kommen, die sich aus den Rüstungen ergeben
und die das Vertrauen unter den Völkern er-
sticken. Wir können uns auf dem Boden der Tat-
sachen halten, indem für jedes Volk diejenigen
Mittel erhalten werden, die seiner eigenen Ver-
teidigung entsprechen. Wir können damit das
Gefühl des Friedens verstärken und vermeiden,
daß für eine Zeit von zehn Jahren eine Ver-
schwendung von mindestens 10 Milliarden Dollar ein-
tritt.

Ich schlage vor, daß wir uns von folgenden
Grundsätzen leiten lassen:

1. Der Wert des Briand-Kellogg-Pak-
tes, den wir alle unterzeichnet haben, liegt in
der Tatsache, daß die Staaten übereingekommen
sind, ihre Rüstungen nur noch zur natio-
nalen Verteidigung zu gebrauchen.

2. Wir müssen zu der Herabsetzung nicht nur
durch eine Senkung des Rüstungsstandes gelan-
gen, sondern auch durch eine Erhöhung der gegen-
seitigen Verteidigungsmittel, indem wir die An-
griffskräfte herabsetzen.

3. Im allgemeinen Sinne hängen die Rüstungen
gegenseitig voneinander ab. Bei der Vornahme
der Herabsetzung muß daher auf die Relati-
vität Rücksicht genommen werden.

4. Die Herabsetzungen müssen direkt und
politisch sein. Sie müssen zu einer wahrhaften
wirtschaftlichen Entlastung führen.

5. Die Land-, Luft- und Seerüstungen bilden
unser drei Probleme. Sie sind gegenseitig
voneinander abhängig. Keines der Kapitel meiner
Vorschläge kann deshalb von dem anderen abge-

mittelbar danach traf auch der deutsche General-
konsul Freiherr v. Thermann an Bord des
deutschen Linien Schiffes ein, um dem Admiral
Förster seine Aufwartung zu machen. Als der
Generalkonsul die „Schlesien“ wieder verließ,
feuerte das Linien Schiff den ihm zustehenden Salut
von 15 Schuß.

Im Anschluß daran begab sich Admiral Förster
in Begleitung seines Flaggkapitän an Land,
um die vorgezeichneten Besuche zu machen.
Da der polnische diplomatische Vertreter der Dan-
ziger Regierung ausdrücklich hatte mitteilen las-
sen, daß er im Auftrage seiner Regierung sich
an den Veranstaltungen aus Anlaß des Flotten-
besuchs nicht beteiligen und Danzig verlassen, um
die Tage in Warschau zu verbringen, fiel der
bei Minister Pappe vorgezeichnete Besuch aus.
Ebenso wenig kommen die deutschen Kriegsschiffe
in die Lage, aus Anlaß eines Gegenbesuchs des
polnischen diplomatischen Vertreters den ihm ge-
bührenden Salut zu schicken. Die Besuche müssen
sich infolge der polnischen Weigerung demnach so
abwickeln, als ob in Danzig sich keinerlei
diplomatische Vertretung Polens befände.

Um 10.30 Uhr erschien der Admiral beim Prä-
sidenten des Senats Dr. Ziem, der ihn herzlich
begrüßte. Daran schlossen sich Besuche beim Völ-
kerbundskommissar Grafen Gräfina und bei
dem Präsidenten des Danziger Hafenausschusses
Dr. Benziger. Das Frühstück nahm der Admi-
ral beim deutschen Generalkonsul Freiherrn von
Thermann in Zoppot ein.

Am Nachmittag werden die Gegenbesuche an
Bord der „Schlesien“ erfolgen. Der Präsident
des Senats Dr. Ziem wird gegen 15.20 Uhr
auf dem Linien Schiff eintreffen. Beim Verlassen
des Schiffes wird der Landessalut von
21 Schuß für die freie Stadt Danzig feuert
werden. Nach dem Präsidenten des Senats wird
Völkerbundskommissar Graf Gräfina seinen
Gegenbesuch an Bord machen; für ihn werden
19 Schuß Salut feuert. Dann wird der Prä-
sident des Hafenausschusses Dr. Benziger dem
Admiral seinen Besuch machen.

Nach Erledigung dieser offiziellen Besuche wer-
den um 17.30 Uhr die deutschen Kriegsschiffe ein-
laufen und am Wislula-Speicher gegenüber dem
Holm festmachen. Beim Passieren der Quarantäne-
station an der Hafeneinfahrt wird ein Flagg-
gruß gewechselt werden; die Danziger Flagge
wird gehißt werden, und dieser Gruß wird durch
Dippen der Kriegsflagge der einlaufenden Schiffe
erwidert.

teilt werden. Von diesen Grundrissen ausgehend,
schlage ich eine

Herabsetzung um etwa ein Drittel
der bestehenden Rüstungen vor:

Landrüstungen: Um den Angriffscharakter
aller Landrüstungen zu begrenzen, ohne jedoch
ihren Verteidigungscharakter zu berühren, schlage
ich die Annahme der Projekte vor, die bereits der
Abrüstungskonferenz unterbreitet sind, das heißt
derjenigen Vorschläge, die auf eine totale Ab-
schaffung der Tanks, des chemischen
Krieges und der gesamten beweg-
lichen schweren Artillerie hinausgehen.
Diese Vorschläge begrenzen die Land- und See-
besatzungen irgendwelcher Art nicht und nicht
ihre Verpflegung.

Weiter schlage ich eine Herabsetzung der
gesamten Landarmeen, die über die
„Polizeikräfte“ hinausgehen, um ein Drit-
tel vor. Es gibt zwei Sorten von Anwendung
der Landrüstungen: die eine besteht in der Auf-
rechterhaltung der inneren Ordnung in Zusam-
menarbeit mit der Gendarmerie. Man kann diese
zur Aufrechterhaltung der inneren Ordnung not-
wendigen Streitkräfte mit dem Namen „Polizei-
kräfte“ bezeichnen. Die andere Anwen-
dung besteht darin, einen Angriff von außen her
abzuwehren. Man kann diese zusätzlichen Streit-
kräfte mit dem Namen „Verteidigungs-
kräfte“ belegen.

Obwohl nicht die Festlegung einer Demar-
kationslinie zwischen diesen verschiedenen Streit-
kräften angestrebt werden soll durch den Plan einer
praktischen Herabsetzung der Landstreitkräfte, so
muß doch der verschiedenen Anwendung der Streit-
kräfte Rechnung getragen werden.

Die Bestimmungen des Verfallers Vertrags und
diejenigen der übrigen Friedensverträge haben
die Streitkräfte Deutschlands, Oester-
reichs, Ungarns und Bulgariens auf
eine Armee herabgesetzt, die zur Aufrechterhal-
tung der inneren Ordnung in diesen Län-

oern entsprechend betrachtet wird. So wurde Deutschland, das eine Bevölkerung von ungefähr 35 Millionen besitzt, eine Armee von 100 000 Mann zugestanden.

Zu Schlage deshalb vor, daß alle Staaten als Polizeistreitkräfte eine bewaffnete Streitmacht annehmen, die proportional der jeweiligen Deutschlands und der der übrigen Länder entspricht. Unter Berücksichtigung der Veränderungen, die sich aus der Lage der Kolonialmächte ergeben, muß diese Streitmacht zur Aufrechterhaltung der inneren Ordnung in allen Ländern der Welt genügen. Wenn die beiden Arten von Streitkräften auf diese Weise berechnet sind, so schlage ich, wie bereits gesagt, vor, diejenigen Streitkräfte, die über die „Polizeistärke“ hinausgehen, um ein Drittel herabzusetzen.

Zu Schlage ich die vollständige Abschaffung der Bombenflugzeuge vor. Damit wird sämtliche Armeen die Möglichkeit genommen, Flugzeuge zu besitzen, die zum Angriff auf die Zivilbevölkerung verwendet werden können. Dazu muß die Abschaffung jedes Luftbombardements treten.

Zu Schlage ich vor, die Zahl und die Gesamttonnage der durch die Verträge zugelassenen Panzerschiffe um ein Drittel herabzusetzen, die Tonnage der Flugzeugmutterchiffe, der Kreuzer und der Zerstörer um ein Viertel zu verringern und die Tonnage der Unterseeboote, wie sie durch die Verträge zugelassen sind, um ein Drittel herabzusetzen. Ich schlage vor, daß kein Staat eine Unterseeboottonnage von über 35 000 Tonnen mehr behält.

Allgemeines Problem: Es würden sich enorme Herabsetzungen in den Ausgaben ergeben, die jetzt für Neubauten und Kriegsschiffbauarbeiten verwendet werden. Jedem Volk würde es ermöglicht sein, große Ersparnisse bei dem Unterhalt seiner Land-, Luft- und Seestreitkräfte zu machen, und weiter würde die Offensivstärke der anderen wesentlich herabgesetzt.

Die Vorschläge sind einfach und gerecht. Sie erfordern einen Beitrag von jeder Nation. Dieser Beitrag wird relativ und gegenseitig sein. Nichts wird nach meiner Meinung die Hoffnungen der Menschheit so stärken wie die Annahme meines Programms mit den durch die Umstände notwendig werdenden Veränderungen im einzelnen. Es ist ein Wahnsinn für die Welt, sich in Rüstungsausgaben zu erschöpfen.

Die Vereinigten Staaten legen diese Vorschläge vor, die geeignet sind, alle Völker zu entlasten, und sind bereit, dafür die Verantwortung zu übernehmen.

Londoner Pressestimmen

London, 24. Juni. Die Nachricht von der heute bevorstehenden Zusammenkunft zwischen dem deutschen Reichkanzler und dem französischen Ministerpräsidenten Herriot wird von der Presse als günstiges Zeichen betrachtet.

Der Sonderkorrespondent des „News Chronicle“ in Lausanne sagt, der Beschluß, eine derartige Begegnung zustande zu bringen, würde nicht gefaßt worden sein, wenn Herriot nach wie vor nichts anderes anzubieten hätte als einen Plan für die schließliche Wiederaufnahme der deutschen Reparationszahlungen nach einer der wirtschaftlichen Erholung gewidmeten Zwischenpause. Herriot dürfte beeinflusst worden sein von dem Nachdruck, mit dem die britische Auffassung vertreten wurde.

Der „Times“-Korrespondent in Lausanne meldet, es sind Angaben bemerkbar, daß es keine Meinungsverschiedenheit zwischen Herriot und Macdonald darüber gibt, daß Deutschland jetzt oder während der Periode der wirtschaftlichen Schwierigkeiten keine Zahlungen leisten kann. Die Franzosen geben auch offenbar zu, daß eine endgültige Regelung, eine Beendigung der Ungewißheit und die Sicherheit gegen eine Störung der gewöhnlichen kommerziellen Beziehungen durch etwaige künftige Zahlungen wünschenswert ist. Unter einer endgültigen Regelung verstehen die Engländer, die Italiener und selbstverständlich die Deutschen eine Annulierung,

während die Franzosen noch an eine „abschließende“ Zahlung oder an irgendwelche Vorkonten für eine solche Zahlung denken. Die Deutschen erklären, keine deutsche Regierung könne sich auf künftige politische Zahlungen einlassen. Sie haben aber angedeutet, daß Frankreich für die Ausfälle, die es durch Annullierung der Reparationen erleide, kommerzielle Vorteile haben könne.

Léon Blum tritt für den Hoover-Vorschlag ein

Paris, 24. Juni. Im heutigen „Populaire“ richtet Léon Blum, der Führer der französischen Sozialisten, eine ernste und eindringliche Mahnung an Herriot und seinen ehemaligen Parteigenossen Paul Boncour, den Vorschlag des amerikanischen Präsidenten ja nicht auf die leichte Schulter zu nehmen. Diesen Ausführungen kommt angehängt der Tatsache, daß das Kabinett Herriot auf die Stimmen der 131 sozialistischen Abgeordneten angewiesen ist, ziemlich Bedeutung zu.

Keine Anleihe für Oesterreich

Geschleiferte Verhandlungen

Das Interesse der Lausanner Konferenz war heute auf die Abklärungsverhandlungen in Genf konzentriert. Hier wurde lediglich die deutsche Antwort von Macdonald an Herriot weitergegeben, der sie gleichfalls geheimhalten will.

Die Bemühungen des österreichischen Bundeskanzlers um das heutige Zustandekommen der 300-Millionen-Schilling-Anleihe sind gescheitert. Herriot empfing Dr. Dollfus, der bei der verzweifeltsten Lage im Interesse einer Moratoriumsvermeidung diese Reise hierher unternommen hat, sehr liebenswürdig, gab ihm aber zu verstehen, daß vor Lösung der „Grundprobleme“, also wohl der Donaufrage und der Erneuerung des Anschlußverbots, die Anleihegewährung nicht möglich sei. Vor Beilegung dieser Fragen glaubt Herriot wohl nicht vor seine Kammer mit der Anleihe-Ermächtigung treten zu können. Diese politischen Schwierigkeiten werden dadurch zum Nachteil Oesterreichs erhöht, daß Südslawien gleichzeitig Anleiheantrag stellt und zudem Englands Beteiligung erstrebt wird.

Das Zustandekommen der Hilfsanleihe vor Torschluss ist also gescheitert. Daher hat der Bundeskanzler von hier aus verfügt, daß die Nationalbank mit der Zuteilung von Devisen für den Dienst der Auslandsschulden vorläufig innehält. Oesterreich hat damit das Transferrmoratorium erklärt, ein Schritt, dessen schwerwiegende Folgen nicht auf Oesterreich beschränkt bleiben könnten. Bei den gegebenen politischen Schwierigkeiten konnten sich die trotzdem heute nachmittag weitergeführten Verhandlungen nur auf die Anleihe-technik beziehen. Diese wurden zwischen dem Präsidenten der Nationalbank, Aienboed, und Sektionschef Dr. Schueller einerseits und Professor Rist, Paris, dem Holländer van Rost und dem Vorsitzenden des Anleiheauschusses, Bundesrat Musy, fortgesetzt. Auch fand eine Aussprache hier mit dem Vizepräsidenten der Bank von England, Rindersler, statt. Der Bundeskanzler hatte auch eine längere Unterredung mit dem Reichskanzler, der später auch den südslawischen Delegationsführer Marinkowitsch und den belgischen Ministerpräsidenten Renkin empfing. Wann den technischen Anleihebereitungen die politische Sanktionierung erteilt wird, ist natürlich nicht abzusehen, zumal Herriot reichlich mit dem amerikanischen Abrüstungsultimatum zu tun hat. Oesterreich hat inzwischen die sich aus der Notlage ergebenden Konsequenzen ziehen müssen.

Optimismus

Die Tributfrage und Frankreich

Paris, 24. Juni. Savas berichtet über die geistige Unterredung zwischen Herriot, Germain Martin, Macdonald und Kunczman, und daß sich eine deutliche Entspannung der englisch-französischen Reparationsverhandlungen ergeben habe. Man scheint sich über eine Anzahl von Grundfragen geeinigt zu haben, die die Grundlage der gesuchten Lösung bilden sollten. Besonders sei anerkannt worden, daß diese Regelung nur mit Hilfe der Vereinigten Staaten einen endgültigen Charakter tragen könne. Macdonald habe daher Herriot aufgefordert, direkte Verhandlungen mit den deutschen Ministern anzuknüpfen. Dadurch wäre es zweifellos möglich, den zwischen der englischen und französischen These gesuchten Ausgleich zu erzielen.

Die englische wie die französische Delegation seien über die Notwendigkeit einer endgültigen Regelung einig, die keine weiteren Konferenzen erfordern würde. Während England die Streichung der deutschen Verpflichtungen vorschläge, verlange Frankreich die Festlegung einer Pauschalsumme, die die Höhe der deutschen Verpflichtungen ein für allemal festlege. Andererseits erkenne Frankreich loyal an, daß es Deutschland unmöglich sei, vor Rückkehr zu einer normalen Lage irgendwelche Barzahlungen vorzunehmen. Frankreich verlange daher nur, daß ihm die gleiche Moratoriumsbehandlung für seine eigenen Zahlungen zugestanden werde. Die Engländer befänden vor allem auf der Reparationsfrage, damit die eventuellen deutschen Zahlungen der deutschen Wirtschaft nicht schaden. Um dieser Gefahr zu begegnen, seien die französischen Unterhändler bereit, Deutschland eine sehr großzügige Herabsetzung seiner Verpflichtungen zuzugestehen, eine Herabsetzung, die vollkommen mit der Zahlungsfähigkeit Deutschlands im Einklang stehen würde.

Das preußische Landtagspräsidium

Zum ersten Male kein Sozialdemokrat seit 1918

Der Preussische Landtag hat in seiner gestrigen Sitzung die Vorlage auf Annulierung politisch straffällig Gewordener unter Berücksichtigung der deutschen nationalen Abänderungsvorschläge und damit in einer Form angenommen, die keinen Einspruch des Staatsrats erwarten läßt. Sodann hat er den Landtagspräsidenten Kersch beauftragt und im übrigen ein Präsidium gewählt, in dem zum erstenmal seit der Revolution die Sozialdemokratie nicht vertreten ist.

In der Sitzung ist es glatter gegangen, als von vielen erwartet wurde. Nicht einmal bei der Beratung der Amnestievorlage kam es zu sonderlicher Aufregung. Und so bot eigentlich nur ein Punkt Interesse. Die Kommunisten boten dem Zentrum und der Sozialdemokratie an, ein Präsidium wählen zu helfen, in dem weder Nationalsozialisten noch Deutsche nationale vertreten wären; und die Kommunisten trieben dabei die Enthaltung so weit, auf eine eigene Vertretung im Präsidium von vornherein zu verzichten. Die Sitzung wurde auf eine Stunde unterbrochen, damit Zentrum und Sozialdemokratie den kommunistischen Vorschlag beraten konnten. So verführerisch er klingen mochte — das Zentrum erklärte als Ergebnis seiner Beratung, es bleibe dabei, bei der Präsidentenwahl die weißen Stimmzettel der Enthaltung abzugeben.

Zum Präsidenten wurde sodann endgültig Abg. Kersch (NSDAP.) bei Stimmhaltung des Zentrums mit 197 Stimmen gewählt; Abg. Wittmaad (Soz.) erhielt 91 und der Kommunist Kasper 53 Stimmen. Die NSDAP. begrüßte Kersch Wahl mit stürmischem Gänkeklaffen. Zum ersten Vizepräsidenten schlug Abg. Kube den Abg. Dr. v. Kries (dnal.) vor. Hier wurde Stichwahl zwischen Dr. v. Kries und Wittmaad notwendig. Dr. v. Kries erhielt 192, Wittmaad 162 Stimmen. Damit war Dr. v. Kries gewählt. Als zweiter Vizepräsident wurde Abg. Baum-

hoff (Zentr.) vorgeschlagen. Die Nationalsozialisten beteiligten sich nicht an der Wahl. Baumhoff wurde gewählt. Er bezieht sich jedoch die Entscheidung der Annahme für später vor. Es wird mit der Möglichkeit gerechnet, daß er auf die Übernahme seines Amtes verzichtet. Zum dritten Vizepräsidenten wurde unter Stimmenthaltung von Zentrum, SPD und DNVP, Abg. Haake (Natzol.) mit 189 Stimmen gegen 49 Stimmen, die Kasper erhielt, gewählt. Bei der Wahl des Abg. Dr. v. Kries hatte die DNVP ihre Stimmen bereits dem sozialdemokratischen Kandidaten gegeben.

Die französische Eisenbahnanleihe kommt

Warschau, 24. Juni. (Eig. Telegr.)

Die gestern von uns gebrachte Meldung, daß die französische Regierung sich bereit erklärt hat, einen größeren Vorschlag auf die bevorstehende Auflage der zweiten Tranche der französischen Eisenbahnanleihe für die polnisch-französische Eisenbahngesellschaft zu geben, wird von dem größten Teil der polnischen Presse bestätigt. Es handelt sich diesen Meldungen zufolge um einen kurzfristigen Vorschlag der französischen Regierung in Höhe von 200 Millionen Frank, der in Raten von je 100 Millionen gezahlt wird. Die erste Rate soll noch vor dem 1. Juli zur Auszahlung kommen. Das Geld soll der französischen Regierung zurückgezahlt werden, wenn die zweite Tranche der Eisenbahnanleihe in Höhe von 350 Millionen Frank aufgelegt wird. Diese Auslegung soll im Herbst dieses Jahres erfolgen.

Das Büro der polnisch-französischen Eisenbahngesellschaft trifft Vorbereitungsarbeiten zur Aufnahme des Eisenbahnbaues im größeren Umfang. Das Finanzministerium erklärt offiziell, daß es vorläufig in dieser Angelegenheit keinerlei Informationen erteilen könne.

Poincaré will wieder für den Senat kandidieren

Paris, 24. Juni. „Matin“ berichtet, daß Poincaré beabsichtigen soll, bei den im Oktober stattfindenden Teilwahlen für den Senat wiederum zu kandidieren, obwohl ihm sein Gesundheitszustand in der letzten Zeit nicht erlaubt, sein Mandat auszuüben.

14 Monate Gefängnis für einen deutschen Redakteur

Kattowik, 24. Juni. Der verantwortliche Redakteur der „Kattowiker Zeitung“, Hubert Schrag, wurde wegen eines Artikels, der sich mit den polnischen Konfottmaßnahmen gegen Danzig befaßte, zu 14 Monaten Gefängnis verurteilt. Gegen dieses Urteil wurde sofort Berufung eingelegt.

Minister Papee in Krakau

Warschau, 24. Juni. (Eig. Telegr.)

Generalkommissar Papee, der sich am gestrigen Donnerstag in Warschau aufhielt, ist nach Krakau weitergereist, wo er sich einige Tage in Familienangelegenheiten aufhalten wird.

Die heutige Ausgabe hat 8 Seiten

Verantwortlich für den politischen Teil: I. v. Alfred Loake. Für Handel und Wirtschaft: Erich Loewenthal. Für die Teile aus Stadt und Land und den Briefkasten: Erich Jaensch. Für den übrigen redaktionellen Teil: I. v. Alfred Loake. Für den Anzeigen- und Reklameteil: Hans Schwarzkopf. Verlag „Posener Tageblatt“. Sämtlich in Posen, Zwierzyńska 6. Druck: Concordia Sp. Akc.

Der heutigen Nummer liegt **Heimat und Welt** bei die illust. Beilage Nr. 26

Friedrich von Gagern

Zum 50. Geburtstag des Dichters am 25. Juni

Von Albert Lorenz GDS

Wie wir erfahren, ist Fr. v. Gagern von kulturellen Gesellschaften und führenden Persönlichkeiten des deutschen Geisteslebens für den Nobelpreis vorgeschlagen worden.

Die Schriftleitung.

Es hätte für uns nicht dieses Anlasses bedurft, zu wissen und zu verkünden, daß wir in dem Deutsch-Oesterreicher Friedrich von Gagern einen Dichter von höchstem geistigen und künstlerischen Range besitzen. Aber weil dieser Dichter die modernen Kellamethoden verachtet, mit denen heute Schriftsteller zu Geistesgrößen gestempelt werden, weil er in ablicher Einamkeit, seinem Schaffensgeheim getreu, einzig seinem Werke dient, eben deshalb nehmen wir seinen 50. Geburtstag als Gelegenheit gern wahr, um aus tiefer Überzeugung und Dankbarkeit den Deutschen zu sagen, wer dieser Dichter ist und was er uns ist.

Seine Worte vermögen die Wesensart dieses Erzählers wahr und klar abzuspiegeln als seine eigenen: „Meine Kindheit war einsam und glückselig; ein ungeheures Bergschloß mit seinen Geistes- und Geheimnissen, ein riesiger, weit über die Hügelandschaft ausgebreiteter Park mit seinen Stimmungen und Hintergründen ihre Welt. Keine Gespielen, keine altersnahen Geschwister, die Eltern rastlos geschäftig in ihren Sorgen; in Tier und Pflanze, in Wind und Wolken, im guten Buch, in reiner Musik fand die Seele früh ihr innerstes Genügen, ihren vertrauten Heimatskreis. Das blieb, salig Wurzel, trug Frucht, wurde Wesen. Meine besten Tage und Jahre verbrachte ich schweigend in aller Herren Wälder, meine seligsten Nächte draußen unterm Kreisen der Sterne, in welfernen Jäger- und Hirtenhütten, in sturmumwühlter Turmtube, an der Orgel mit Bach, am Flügel mit Beethoven, Schubert, Schumann, Chopin.“ Solch ein Mensch

ist mittelmäßig nur durch sein Gestalten und seine Geschöpfe, vermag nicht dem Augenblick zu schmeicheln, stellt sich nicht hin noch ein; er ist, er schweigt, er schafft.“

Seine Entwicklung steigt zwar stetig, und doch hat man zugleich den Eindruck einer großen Werftheit, wie sie nur von einer Persönlichkeit erzeugt wird. Er begann als Jagdschriftsteller mit überraschend scharfsinnigen, hellfärbigen Jagdschilderungen („Wundfahrten“, „Im Büchsenlicht“, „Von der Strede“ und neuerlich „Birchen und Bäume“), Büchern, die wohl in erster Linie für den edlen Jäger geschrieben sind, die aber schon Grad und Richtung seiner dichterischen Qualitäten ahnen lassen. Jäger blieb er auch in den Romanen „Am Kamin“, in dem Roman „Das nackte Leben“, in dem „Grenzgeruch“, das keinesgleichen nicht hat, und dessen dichterische Abwegeungen „Der tote Mann“, dem „Roman der roten Rasse“ und der Meisternovelle „Der Marktepfahl“. In den beiden Erzählungen „Diana“ und „Orion“, deren wilde Begebenheiten durch den Ort ihres Vortrags „Am Kamin“ gerahmt werden sollen, paßt der Dichter mit kühnem Griff psychopathologische Aufgeben an, in „Diana“ das Rätsel einer Pentheilea-Natur aufhellend, in „Orion“ das des Milionars, der durch die Nacht furchtbare Erlebnisse einer Gemütsverwirrung erliegt. In dem Roman „Der tote Mann“ erleben wir den letzten Akt der Tragödie des roten Mannes, in einer Sprache, die in ihrer Einfachheit, Plastik und dramatischen Belebtheit wirklich paßt und in atemloser Spannung mitreißt. Der große Dichter ist aber nie einseitig. Es treibt ihn, nicht nur das Helldunkel der sterbenden roten Rasse, sondern auch — im „Grenzgeruch“ — die unerhörten Kämpfe der „Grenzer“ — ungleich größer und wichtiger als die des europäischen Kulturkreises — dem deutschen Menschen nahezubringen. Mit gründlichster Literaturkenntnis, bedeutender mit der Einfühlung, durch Anschauung, Erlebnis, Erfahrung (er hat unter den letzten Indianern eine Zeit gelebt), vor allem aber mit Blick, Hand und Schaut des Jägers, Dichters und Kulturdeutens bringt er dies historisch-künstlerische Unikum unter dem anspruchslosen Titel zustande, das, in höchstem Sinne aktuell, uns in

fesselnder, tatsachengeschwelter, geistesgespannter Form die Welt aufzeigt, „an deren Geboten und Härten eigentümliches Amerikanerium, der Nationalcharakter der Nationslosen sich erfüllt, herausgeschliffen, erzweigt hat“. Möchte dieses Werk das werden, was sein Schöpfer ihm wünscht: „ein Lesewert für junge, unverdorben abenteuerfrohe Menschenkinder, sie aus romantischer Urwald-dämmerung der unterirdischen Lebertrumpfungsgeschichten hinauszuführen ins offene Licht historischer Wirklichkeit“. Und nebenher wächst schon die Reihe seiner großen Romane: „Der böse Geist“, in der Gestaltung tragischer Schicksale in häuslicher Alpenwelt gewissermaßen eine Vorstudie zu dem Gipfelwerk „Die Wundmale“, ferner „Das Geheimnis“, motivisch vordenkend zu „Ein Wolf“ und „Die Straße“, und wie diese Werke lebend und webend in den südschönen Ausläufern der Alpen, wo deutsches Volkstum sich nach Slowenien und Kroatien verliert. Was ist das „Geheimnis“? Platt wäre es, den hohen Fund Zarathustras hier nur zu nennen und damit das wunderbare Buch fennzeichnen zu wollen. Es ist eigentlich gar kein Roman, sondern eine Dichtung, ein Hohelied auf Bregojan, den Geist der slowenischen Wälder mit ihren Sturmnächten, Tieren, Bäumen und mythoschwärmer Bauernmenschen, durchschimmert von religiösen Wahrheiten und in ihrer urewigen Notwendigkeit noch bedeutender gemacht durch das Sineklenspiel der Zivilisationswelt. — Und dann folgt der geniale Wurf „Ein Wolf“, der Roman des Kroatentums, symbolisiert in seiner ganzen Tragik in dem Volkshelden und Räuberhauptmann Abranitsch. Es ist unmöglich, auf knappem Raum über Aufbau, Entfaltung und Sprache dieses Werkes etwas Zureichendes zu sagen, aber das ist gewiß, daß es (mit den „Wundmalen“) in die hohen Bestände der Weltliteratur eingehen wird. In ethnologischer Hinsicht ist es die Tragödie eines lamallischen Bauernvolkes, das trotz seiner Seelenstärke und erdgebundenen Frommheit aus seiner dumpfen Vereinselung sich nicht zu selbstherrlicher Volkheit zu erheben vermag. Aber wie ist das vorgetragen! Breit, bunt, füllig und in glühender, brausender Steigerung flutet der Strom der Sprache. Das riecht, raunt und dampft von Erde, Wald und Gewittern, das ist

in Wahrheit die Geburt einer Landschaft, geformt im Wort eines heldischen, geist-abtigen, ziellosen, frommen, dabei skeptisch-humoristischen, objektiv-großen Erzählers, der aus dem gewaltigen Atem der Natur und einem geradezu überfliegenden Reichtum an Wissen, Weisheit, Tatsachen und Bildern schafft. Wir sehen einen einfachen Menschen aus dumpfen Erdenbanden zu sich selbst erwachen, sehen ihn in Schuld fallen und hineinwachsen in eine Erlösungsde, von der er nichts weiß, fühlen mit ihm, wenn er, der vielfache Räuber und Mörder, elend und einsam, doch jenseits von Gut und Böse in die große Erlösung eingeht. Hier rückt Gagern in die Nachbarschaft Dostojewskis, die überdies auch mit der Gestalt Ilija Schormans in dem Roman „Die Straße“ deutlich wird. — Der Roman „Die Wundmale“ ist heute in seinen inneren und äußeren Ausmaßen als Hauptwerk Gagerns anerkannt. Nie zuvor ist die Aufgabe des Priesters mit solchem Ernst behandelt worden. Der Roman eines edlen, nach menschlich-geistlicher Vollendung strebenden Priesters wird zum Gottsucher-Roman. Aber damit ist weder der Reichtum der Probleme noch der Charaktere angedeutet. Es folgen hier Epochen, Dialoge, religiös-philosophische, historische und musikalische Exkurse, Predigten, Landschaftsbilder und Handlungen zu einem Zeit- und Weltbilde von reicher Geschlossenheit zusammen. — Wer den Dichter als überlegen humoristischen Kulturkritiker kennen lernen will, der gehe mit seinem René, dem Helden seines Romans „Das nackte Leben“, zu den Kyffhäusern, den letzten Bandalen Nordafrikas (G. hat auch unter ihnen gelebt), und sehe von ihrer Freiheit aus als wahrhaft „Wiedergeborener“ das frische Europa, in dessen Problematik er übrigens auch in seinem Drama „Ozean“ tief hineinleuchtet. Auf den neuen Meisterroman „Die Straße“ wies ich bereits hin. Das Thema ist der zerstörende Zivilisationseintrich in die mythische Wälderfreiheit Krains. Wer ihn zuletzt als Räuber der Natur- und Geisteshintergründe kennen lernen möchte, der schlage den mächtigen Band (er ist der erste einer Reihe) „Geister, Gänger, Gesichte, Gewalten“. Es wird ihm eine Ahnung wenigstens aufgehen von den geistigen Umfängen und Tiefen dieses einzigen Mannes.

Ganz rein

Johannes hat davon gesprochen, daß die, die Gemeinschaft mit Gott haben, im Lichte wandeln, und daß die im Lichte wandeln, Gemeinschaft unter einander haben. Es mutet seltsam an, daß er nun fortführt: Und das Blut Jesu Christi, des Sohnes Gottes, macht uns rein von allen Sünden (1. Joh., 1, 7). Seltsam, denn man sollte erwarten, es wäre, ehe er von dem Wandel im Lichte redet und von der Gemeinschaft mit Gott, am Platze gewesen, von der Reinigung durch Christi Blut zu sprechen. Daß der Tod Christi für uns Veröhnung mit Gott und Erlösung von der Sünde bedeutet, daß in ihm Vergebung der Schuld und Reinigung von den dunklen Flecken des Bösen gegeben ist, das ist allgemeine Verkündigung der Schrift. Danach meinen wir, es müsse in dieser Reihenfolge geschehen: Erst Reinigung durch Christi Blut, dann Gemeinschaft mit Gott, dann Wandel im Lichte. Aber der Apostel spricht davon in umgekehrter Reihenfolge, er spricht von solchen, die Gemeinschaft mit Gott haben und im Lichte wandeln, daß sie das Blut Jesu Christi reinigen. Wie zerbricht das allen Stolz, der so gern sich einnistet bei Christen, die mit Gott Gemeinschaft haben in Christo und meinen, sie seien ganz rein. Ach nein, es braucht auch der Befehl, der Erlös, der lebendige Jünger Jesu die reinigende Macht und Kraft des Blutes Jesu Christi. Aber Gott sei Dank, daß Gott sie den Seinen verheißt und gewährt. Was alle unsere Anstrengung nicht vermag, was alle unsere eigene Gerechtigkeit nicht leistet, was unser bestes Tun und unsere lobenswerten Werke nicht zustande bringen, ja was unser lauterster Glaube, unser ehrlichstes Ringen, unser eifrigstes Streben, unser frömmstes Beten nicht erreicht, das schenkt er aus Gnade denen, die mit Ihm Gemeinschaft haben. Und darin liegt unserer Seele reichster Besitz, das ist ihr schönster Schmuck: Christi Blut und Gerechtigkeit, das ist mein Schatz und Ehrenkleid, damit will ich vor Gott bestehen, wenn ich zum Himmel werd' eingehn. D. B. I. a. = Posen.

Posener Kalender

Freitag, den 24. Juni

Sonnenaufgang 3.30, Sonnenuntergang 20.19.
Mondaufgang 23.29, Monduntergang 10.22.

Heute 7 Uhr früh: Temperatur der Luft + 11 Grad Celsius. Barometer 752. Nordwestwind, Bewölkt.

Gestern: höchste Temperatur + 17, niedrigste + 11 Grad Celsius. Niederschläge 1 Millimeter. Wasserstand der Warthe am 24. Juni + 0,64 Meter.

Wettervorhersage für Samstag, den 25. Juni

Weiterhin meist wolfig ohne wesentliche Niederschläge. Temperaturen wenig verändert. Wind: dreht sich nach Ost.

Wohin gehen wir heute?

Theater Posen:

Freitag: „Walter u. Co.“, Revue. (7, 9 Uhr.)
Sonntag: „Walter u. Co.“, Revue. (7, 9 Uhr.)

Theater Nowy:

Freitag: „Die Nemo-Bank“.
Sonntag: „Die Nemo-Bank“.

Kinos:

Apollo: „Der Flüchtling“. (5, 7, 9 Uhr.)
Solosium: „Die schwarze Garde“. (5, 7, 9 Uhr.)
Metropolis: „Eine amerikanische Tragödie“. (1/2, 7, 9 Uhr.)
Stoice: „Die Steppe“. (5, 7, 9 Uhr.)
Wlisona: „Das Land ohne Frauen“. (Konzert-Beitrag) (5, 7, 9 Uhr.)

Bei Dürftigkeit regt der kumulierte Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Wasserwässers die Darmtätigkeit kräftig an und macht den Körper schlank. In allen Apotheken und Drogerien erh.

Berein Deutscher Sänger. Der Verein unternimmt am Mittwoch, 29. Juni, einen Familienausflug nach Radziejewo, zu welchem alle Mitglieder mit ihren Familienangehörigen herzlich eingeladen werden. Autoomnibusse stehen um 9 1/2 Uhr auf der ul. Towarowa (gegenüber der Firma Hartwig) zur Abfahrt bereit. Wanderlustige fahren 7.55 Uhr vom Hauptbahnhof nach Dwin. Schöner stündiger Spaziergang zur Festwiese. Außerdem bietet sich Gelegenheit mit den fahrplanmäßigen Omnibussen von der Wielkie Garbary.

Der Deutsche Naturwissenschaftliche Verein hält seinen Jahresabend am Montag, dem 27. Juni, abends von 8-10 Uhr im Leseraum der Deutschen Bücherei, Zwierzygnieta 1, ab.



Lern richtig sonnenbaden

Das heißt, bevor Sie Ihren Körper den Sonnenstrahlen aussetzen, reiben Sie ihn kräftig mit

NIVEA-CREME oder ÖL

ein. Beide enthalten das hautverwandelnde Eucerit; sie sind deswegen gewissermaßen „natürlich gegeben“. Sie vermindern die Gefahr des Sonnenbrandes und geben Ihnen wundervoll bronzene Hauttönung.

An heißen Tagen wirkt Nivea-Creme angenehm kühlend, bei unfreundlicher Witterung hingegen schützt Sie Nivea-Öl vor zu starker Abkühlung, die leicht zu Erkältungen führen kann.

Nivea-Creme: z. 0,40 bis 2,60, Nivea-Öl: Probeflasche z. 1,—, Originalflaschen z. 2,— und 3,50

Das Posener „Wianki“-Fest

Die Posener Johannisfeier „Wianki“ wird von dem Komitee eifrigst vorbereitet. Die diesjährigen „Wianki“ werden wieder am Barthelmeum im Schilling gegenüber dem Schützengarten am Sonnabend stattfinden. Gymnastische Darbietungen werden durch solche von Sängerkörnern unterbrochen werden. Der eigentliche Beginn des Festes wird durch einen Kanonenschuß angekündigt. Weiter sind in dem Programm bengalische Flammen und Darbietungen der verschiedenen Posener Rudervereine vorgesehen. Der Eintrittspreis beträgt wieder 50 Groschen.

Kleine Posener Chronik

X Personalabbau. Wie wir erfahren, wurden in den letzten Tagen auch bei der Post Beamte entlassen. Unter diesen befinden sich auch Familienväter, einer davon mit sieben unmündigen Kindern. Unter den Postbeamten ist aus diesem Grunde eine wachsende Unzufriedenheit zu beobachten; sind doch auf den Postämtern heute noch verheiratete Frauen beschäftigt, deren Ehemänner auch noch eine Beschäftigung haben.

X Teerbrand. Beim Teerlegen in der Bachstraße sprang die Flamme auf den Kessel über, so daß der Teer Feuer fing. Mit Rücksicht auf die Gefahr für die umliegenden Gebäude wurde die Feuerwehr alarmiert, die in kurzer Zeit den Brand löschte.

X Verkehrsunfälle. Gestern in den Nachmittagsstunden wurde der Bote Paul Schneider in der Tiergartenstraße von dem Auto PZ 12234 beim Überfahren des Fahrdammes überfahren und ganz erheblich am Kopf verletzt. Der unheimliche Chauffeur fuhr weiter und kümmerte sich nicht um den Verletzten.

X Vermißt. Alfons Patakas entfernte sich am 17. d. Mts. aus seiner Wohnung, Wiesenstraße 7, um nach Wallstein zu fahren. In Wallstein ist aber Herr P. nicht angekommen. Auch in seine Wohnung ist er nicht zurückgekehrt.

Das nennt man Glück!

Zwei Teilnehmer eines Posener der polnischen Klassenlotterie, einer ist Besitzer eines großen polnisch-dänischen Unternehmens in der Apollo-Passage, gewannen in der letzten Ziehung der Staatslotterie das große Los in Höhe von 100 000 Zloty. Mit Hilfe dieses unerwarteten Geldes wollen beide ihre Firma vergrößern.

Der deutsche Touringklub kommt nicht nach Posen

Wie uns vom deutschen Touringklub mitgeteilt wird, ist es ihm nicht möglich, am 3. Juli dem polnischen Touringklub einen Gegenbesuch zu machen, da für den 9. und 10. Juli bereits eine eigene große Veranstaltung im Ostseebad Heringsdorf vorgesehen ist. Wie wir weiter erfahren, ist dem polnischen Touringklub bisher in keiner Weise eine Zusage von Seiten des deutschen Klubs für den 3. Juli gemacht worden.

Zum Städtekampf Posen—Wien

Wie wir erfahren, werden anlässlich des internationalen Städtekampfes Posen—Wien, der am 29. in Posen ausgetragen wird, folgende Posener Leichtathleten aufmarschieren: 100 Meter: Biniałowski, Pawlarczyk (Erstjahrgänger); 400 Meter: Biniałowski, Jwaniski (Erstjahrgänger); 800 Meter: Deficki, Pawlak (Erstjahrgänger); 5000 Meter: Matkass, Robiniski (Erstjahrgänger); 110 Meter: Hürden: Gancarz, Sobolewski; Hochsprung: Drapczinski, Goiniski (Erstjahrgänger); Weitsprung: Drapczinski, Hoffmann (Erstjahrgänger); Stabhochsprung: Adamczak, Jastrzewski (Erstjahrgänger); Speerwurf: Mitrut, Turczyn (B. d. S., Posen); Erstjahrgänger; Diskus: Helfajz, Tilgner (Erstjahrgänger); Kugelstoß: Helfajz, Tilgner (Erstjahrgänger); Stabstoß: Biniałowski, Jwaniski, Jezierki, Deficki. Wie wir erfahren, findet der Vorverkauf von Karten für Schulen und Militär täglich von 13-15 Uhr bei Herrn Wolny, Awiatowa 11 III, statt.

Hilde Krahwinkel schlägt Polens Tennismeisterin in 2 Sätzen

Gestern begannen in Wimbledon die Tennis-Weltmeisterschaften. 25 000 Zuschauer sahen mit großem Interesse dem Kampf zwischen der polnischen Tennismeisterin Jędrzejowska und der Deutschen Krahwinkel zu. In zwei Sätzen 6:4, 6:4 wurde Hilde Krahwinkel mit der Polin fertig, obwohl der Kampf zeitweise sehr hart war. So dauerte das vierte Gam ganze 20 Minuten. Der Kampf selbst dauerte eine volle Stunde. Dem Deutschen Krahwinkel mußte den Kampf mit dem Holländer Timmer aufgeben, weil er im zweiten Satz stürzte und sich das Knie erheblich verletzte. Das gestrige Doppel Krahwinkel-Tausen (England) gegen das französische Paar Meta-Gentien fiel wegen der Verletzung Krahwinkels kampfflos den Franzosen zu. Das deutsche Paar Horn-Haensch erlag den Franzosen Mathieu-Brugnan 6:4, 6:2.

Auf der Brücke

Da heißt es nun immer, die Menschen hätten keine Zeit! Die Menge nämlich, die sich hier am Brückengeländer staut, besteht nicht nur aus solchen, die erzwungenermaßen Zeit haben: natürlich sind viel Arbeitslose darunter; aber es gibt auch eifrige Herren dabei mit Aktenstücken unter dem Arm, denen die Geschäftsunruhe abspüren ist, und Hausfrauen, die um diese Vormittagsstunde eigentlich sich beeilen müßten, nach Hause zu kommen. Wenn man etwas länger beobachtet, sieht man, wie einer den anderen ablöst. Raum ist ein Platz frei geworden, drängen die Hinterehenden nach. Und man sollte es nicht für möglich halten: so geht es den ganzen Tag. Und dabei herrscht hier an der Brücke erheblicher Verkehr. Aber es hat noch kein Polizist eingegriffen. So wohlgezogen sind die Leute ja auch, daß sie nicht die Brücke selbst belagern; sie halten sich dicht an der Erde, wo das Ufergeländer an die Brücke rührt.

Das Ereignis, dem die Neugierde gilt, begibt sich unten. Ein schlechtin unzugängliches Ereignis! Erstens weil der Platz höchstens von ganz geübten Kletterern erreicht werden könnte, zweitens — und das hängt wieder eng mit dem ersten Grund zusammen — weil das Ereignis sich in einem anderen Reiche als dem uns Menschenkindern zugänglichen abspielt. Und womöglich ist gerade dies die Ursache dafür, daß die Neugierde so hartnäckig erhält. Ist es Neugier? Nennen wir es lieber Teilnahme! Bei den Leuten jedenfalls, die nicht nur zufällig einmal vorbeikommen, sondern die hier an der Uferseite und in

den angrenzenden Straßen wohnen, ist es wirkliche, echte, menschliche Teilnahme. Wird das Ereignis doch sogar in den Geschäften besprochen! Die Leute machen einander darauf aufmerksam. Und am vierten Tage merkt man sogar, daß sie ein bißchen traurig sind, wenn sie davon sprechen. Ja, es ist bestimmt anderes als Neugier, was aus Hunderten von Menschenaugen auf das kleine Plättchen unter der Brücke niederschaut. Es ist etwas Gutes, etwas Erwärmendes und Erfreuendes.

Drunten also hat sich eine Entenmutter mit ihren acht Jungen niedergelassen. Graue, unscheinbare Tierchen. Die Kleinen tummeln sich posierlich um die Mutter. Eine zärtliche und munter dem Küchlein ergebene Familie. Das ist alles.

Am vierten Tage aber sind es nur noch sechs Junge. Die anderen sind wohl den Ratten zum Opfer gefallen. Und die Menschen oben blicken jetzt darauf, was aus den übrigen Kleinen werden wird. Ob die Mutter sie durchbringen wird?

Einer sagte — und damit hatte er die Lacher auf seiner Seite —: „Die feiern da unten wohl auch Muttertag!“ Das Lachen der anderen aber war nichts anderes als das Zeichen eines geheimen Einverständnisses unter ihnen allen. Denn die Frage ist ihnen bekannt und macht den meisten von ihnen alle Tage zu schaffen: Wird die Mutter sie alle durchbringen? Die Menschenmutter ihre Menschenkinder, an deren Weg die Sorgen und Gefahren dieser Zeit lauern, nicht anders als die bösen Ratten auf die kleinen Entenkinder. Dr. K. I. Epd.

Abgewiesener Diebhaber wird zum Mörder

gr. Rempen, 24. Juni. In dem Dorfe Brzozow bei Wielun bewarb sich der 27 Jahre alte Józef Jawadzi um die hiesige Landwirtstochter R. Michalczyk. Da J. aber erst vor kurzer Zeit nach der Verbüßung einer vierjährigen Gefängnisstrafe zurückkehrte, fand er weder bei den Eltern des Mädchens noch bei dem Mädchen selbst Gegenliebe. Um diesen unliebsamen Bewerber loszuwerden, machte die M. mit anderen jungen Männern längere Spaziergänge. Als Jawadzi hiervon erfuhr, drohte er, sich für die Abweisung zu rächen. Als am Sonntag die Michalczyk allein über die Felder hinter dem Dorfe spazieren ging, wurde sie von dem Jawadzi überfallen. Er schlug so lange auf das Mädchen ein, bis sie bewußtlos zusammenbrach.

Auf ihre Hilferufe eilten einige Leute herbei, konnten aber nur noch den Tod der Michalczyk feststellen. Der Täter entkam in die Roggenfelder. Die sofort benachrichtigte Polizei ergriff jedoch gleich darauf den Mörder.

Wieviele Mieser zahlen regelmäßig Miete?

Aus den Antworten auf eine Rundfrage unter den Warschauer Mietern und Untermietern geht hervor, daß 15 Prozent der Mieter die Miete regelmäßig bezahlen, 55 Prozent schulden sie seit Monaten, 30 Prozent sind von der zwangsweisen Ausweisung bedroht.

Die gefährliche „ausländische“ Sprache

Die Lodzer „Freie Presse“ läßt sich berichten: In der vergangenen Woche fand im Studio des Radio Polskie in Warschau ein Vortrag in deutscher Sprache statt. In dem Augenblick, als der Vortrag beginnen sollte, leistete sich der Lodzer Rundfunk folgendes Stückchen, das wert ist, festgehalten zu werden: Der Sprecher in Warschau hatte seinen Vortrag angekündigt, als sich der Anjager des „Radio Łódź“ meldete und erklärte: „z powodu odczytu w języku zagranicznym przelaczmy do repertuaru własnego“ (wegen eines Vortrages in ausländischer Sprache gehen wir zum eigenen Programm über).

Wir sind nicht erstaunt, daß man auf deutsche Rundfunkhörer in Lodz keine Rücksicht nimmt. Wir haben uns an manches gewöhnt. Nur daß eine Sprache, die für die wissenschaftliche Ausbildung auch der Polen genau so unerfährbar ist wie zur Verständigung unter den verschiedenen öst- und südeuropäischen Völkern, derartig als unwesentlich abgetan werden kann, erscheint uns bemerkenswert. Auch dem Lodzer Radio wird es nicht gelingen, die Weltgeltung der deutschen Sprache und Kultur in Frage zu stellen.

Esija

Ab 1. Juli d. Js., übernimmt die Ausgabestelle des „Posener Tageblattes“ die Buchhandlung

Esfermann L. & O. p.
ul. Romenujsa 31.

Wir bitten unsere Esijer Bezahler, Bestellungen für den Monat Juli usw. nur bei obiger Ausgabestelle aufzugeben.

Die Ausgabestelle nimmt auch Anzeigen und Aufträge zu Originalpreisen entgegen.

Brandstifter am Werk

z. Inowroclaw, 23. Juni. Am Mittwoch vergangener Woche brach auf dem Anwesen des Landwirts Stanislaw Kozba in Dubisz, Kreis Mogilno, ein Feuer aus, durch welches in kurzer Zeit Scheune und Stall eingeäschert wurden. Auch sämtliche Maschinen und Geräte wurden zerstört. Der Schaden beträgt 8000 Zloty. Ein zweiter großer Brand vernichtete am selben Tage in Sleslowitz das Anwesen des Besitzers Barzich, wo ebenfalls die Scheune, der Stall und ein Schuppen in Flammen aufgingen. Auch hier sind die landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte mitverbrannt. Der Schaden wird auf 5000 Zloty geschätzt. Nach den sofort eingeleiteten polizeilichen Recherchen soll in beiden Fällen Brandstiftung vorliegen.

Jaroschin

X Autounfall. Der Kaufmann Liebert aus Jaroschin befand sich mit seinem Wagen, der von dem Sohne des Fleischermeisters Walendowski gesteuert wurde, auf der Heimfahrt von Zerkow nach Jaroschin. Trotz der rechtzeitig gegebenen Signale ging ein Kind, das in der Nähe des Elektrizitätswerkes vor der Stadt auf der Chaussee spielte, nicht aus dem Wege. Mit hoher Geschwindigkeit versuchte nun W. auszuweichen und geriet dabei auf den Sommerweg. Hier kam das Auto ins Schleudern, konnte vom Führer auch nicht mehr abgelenkt werden und prallte mit unverminderter Geschwindigkeit gegen einen Baum. Liebert flog im Bogen heraus, blieb aber ohne größere Verletzungen im Graben liegen, so daß er später den Weg nach Hause zu Fuß zurücklegen konnte. Der Führer Walendowski, der gerade einige Tage Urlaub vom Militär erhalten hatte, wurde über zugerichtet. Außer Verletzungen im Gesicht hat er einen Beinbruch erlitten; er mußte in das hiesige Krankenhaus geschafft werden. Am Auto selbst ist die eine Seite des Wagens völlig eingedrückt worden.

sk. Vom Bau der neuen Kirche. Das Baukonto der neuen katholischen Kirche weist folgenden Stand auf: Gesamteinnahmen 646 535,78 Zloty, Ausgaben 661 654,96 Zloty. Die Ausgaben übersteigen demnach noch immer die Einnahmen. Die Reineinnahmen dieses Jahres verteilen sich ohne die Anleihe auf die einzelnen Monate wie folgt: Januar 7881,98, Februar 5842,98, März 2540,17, April 4248,52, Mai 3448,08, zusammen 23 961,73 Zloty.

Ottow

n. Neuer Rechtsanwalt. Der frühere Präsident des hiesigen Bezirksgerichts W. Leh-

mann hat sich in unserer Stadt als Rechtsanwalt niedergelassen. Herr Lehmann ist gleichzeitig zum Notar ernannt worden.

n. Kindesaussetzung. In der Ortschaft Bengri ist in einem Roggenfeld die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden worden.

Reichsdeutscher Besuch. Am vergangenen Sonntag trafen in drei Autobussen, von Jouny kommend, über 60 Personen, ehemalige hiesige jüdische Bürger ein. Der Breslauer „Orower Verein“ unter Leitung des Großkaufmanns Markus und des Rechtsanwalts Dr. Weiß unternahm von Breslau aus in Kraftwagen einen Besuch in der alten Heimat. Während bei früheren Ausflügen die deutschen Kraftwagen bis nach Polen fahren durften, war es diesmal den Autobussen nur bis zur Landesgrenze gestattet. Der erste Besuch galt den lieben Angehörigen auf dem Friedhof, wo unter Leitung des hiesigen Kantors Topper und des Großkaufmanns Markus für die Gefallenen im Weltkrieg in der Totenhalle eine würdige Andacht veranstaltet wurde. Nachmittags um 3 Uhr fand unter Teilnahme vieler auswärtiger Gäste und Bekannten in der Synagoge ein Festgottesdienst statt, anschließend daran im oberen Saale des Schützenhauses eine Kaffeetafel. Nach einem kurzen Rundgang durch die Stadt erfolgte vom Schützenhausplatz gegen 5 Uhr nachmittags die Rückfahrt. Für die in Not befindlichen hiesigen Gemeindeglieder hat der Vorstand des Breslauer Vereins eine namhafte Summe überwiesen.

Dobrzynca

sk. Neue Dienststunden des Postamtes. Der neuen Abgangszeiten der Postsendungen wegen sah sich der Leiter des hiesigen Postamtes gezwungen, neue Schalterdienststunden einzuführen. Die Schalter des hiesigen Postamtes sind nunmehr werktäglich von 8-12 und 14-17 Uhr geöffnet. Sonn- und Feiertags ist der Schalterdienst auf die Zeit von 9-11 Uhr festgesetzt worden. Für den Telegraphen- und Telefonverkehr ist das Postamt werktäglich von 8-12 und 15-18 Uhr und Sonntags von 9-11 und 15-16 Uhr geöffnet.

Bleichen

& Vernichtung der Disteln. Eine vernünftige Anordnung erging an alle Grundbesitzer von hier, in der Zeit bis zum 25. Juni die Disteln, die sich an vielen Stellen erschreckend vermehren, zu vernichten.



Ich trage den Kopf stets hoch,
weil ich die erstklassigen Fabrikate
Reger-Seifenpulver
und
Reger-Seife
vor vielen Nachahmungen schütze.

Kempen

gr. Einbruchsdiebstahl. In der Nacht vom 20. zum 21. d. Mts. drangen Diebe in die Räume der hiesigen „Landwirtschaftlichen Zentralgenossenschaft“. Sie gelangten durch die Dachfenster, nachdem sie die dort angebrachten Gitter entfernt hatten, in die Speicherräume. Von hier brachen sie in das Büro ein und entwendeten eine Schreibmaschine, Marke „Stoewer Reform“. Auch verließen die Eindringlinge den im Büro stehenden Geldschrank aufzubrechen, was man aus verschiedenen Anbohrungen sehen konnte. Wahrscheinlich hatten sie aber nicht die entsprechenden Werkzeuge und ließen von diesem Plan ab. Die Täter konnten noch nicht ermittelt werden.

gr. Kindesmörderin zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt. Dieser Tage wurde die M. Jamolska wegen Kindesmord zu zehn Jahren Kerker verurteilt. Die entartete Mutter ertränkte ihr eigenes fünfjähriges Kind in der Prosna bei Cieszcyn. Sie war geschädigt und gab an, daß sie ihr Kind ums Leben gebracht habe, da es sie nur an der Erlangung irgendeiner Arbeit hinderte.

Wollstein

X Auto fordert Todesopfer. Auf der Chaussee Wollstein-Karpicko wurde der 75 Jahre alte Schuhmacher Johann Viechocki aus Wollstein von dem Auto K. 3. 10 735, Eigentum des W. Patala aus Wollstein, überfahren und demmaßen verletzt, daß er nach Einlieferung ins Krankenhaus verstarb.

Bentfichen

ti. Neue Badeanstalt. Am Sonntag, 19. Juni d. J., ist der neu umgeplante Markt, nach dem allgemeinen Verkehr wieder zur Benutzung übergeben worden. Um 4 Uhr nachmittags fand die Uebergabe der neuerbauten Badeanstalt am Bentfichen See statt.

ti. Zu wenig Schulräume. Mit dem Beginn des neuen Schuljahres vergrößert sich wiederum die Schülerzahl der katholischen Schulkinder um die Zahl von 200. Für die hiesigen Verhältnisse eine sehr große Zahl, zumal schon jetzt die Schülerzahl bereits etwa 1000 beträgt und schon jetzt keine genügenden Schulräume für die große Kinderzahl vorhanden sind, trotzdem bereits drei Schulgebäude zu Schulzwecken benutzt werden.

ti. Ferienkolonie. Wie in früheren Jahren, so findet auch diesmal eine sogenannte Ferienkolonie statt, und zwar während 14 Tagen. In der Kolonie erhalten arme und schwache Kinder freien Lebensunterhalt und beschäftigen sich mit Spielen und anderen Übungen unter Aufsicht eines Leiters.

Binne

tz. Bei der Feuernte tödlich verunglückt. In Przejanki bei Lubisz ist am Mittwoch nachmittag beim Heueinfahren eine Arbeiterin namens Biland von einem mit Heu beladenen Leiterwagen abgestürzt und hat sich derartige Verletzungen zugezogen, daß sie am Abend desselben Tages starb.

Inowroclaw

z. Von drei noch jugendlichen Banditen überfallen wurde am letzten Dienstag gegen 11 Uhr nachmittags die hiesige Einwohnerin Viktoria Cichocka, als sie sich auf der Chaussee in der Nähe des Gutes Mierzwin befand. Die Banditen entriß ihr den Reiseteller und ergriffen die Flucht, worauf auf die Hilfe der Mägdchen einige Gutsarbeiter herbeikamen und sofort hinter den Banditen herjagten. Es gelang ihnen auch, diese zu ergreifen und der Ueberfallenen den Koffer zurückzugeben. Die Banditen wurden in das Inowroclawer Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

Rundfunkkecke

Rundfunkprogramm für Sonntag, 24. Juni.
Warschau, 10: Von Polen: Gottesdienst. 11:35: Millionen. 12:35: Nachrichten. 13:10: Konzert-Orchestersinfonie. 14: Klavierkonzert. 14:15: Vierter. 14:30: Vortrag für den Landwirt. 14:50: Klavierkonzert. 15:05: Vortrag für den Landwirt. 15:25: Vierter für Bach und Klavierkonzert. 15:40: Jugendliebe. 16:05: Veranstaltung für die Militär. 16:45: Polnische Singschule. 17: Orchester- und Frauenchor-Konzert. 18: Angenehme und nützliche Neuigkeiten. 18:20: Konzert. 19:35: Gedichtes. 19:55: Lesung. 20:35: Programm für Montag. 21:00: Populäre Konzert. 21:55: Literarische Lesungen. 21:10: Konzert-Orchestersinfonie. 21:55: Klavierkonzert. 22:00: Sportnachrichten aus der Provinz. 22:50-23:30: Tanzmusik.

Breslau-Gleiwitz, 6:20: Von Hamburg: Sinfonischer. 8:15: Chorchorus. 9:10: Der Siebenstädter. 9:25: Pünktlich. 10:05: Nachrichten. 10:35: Gedenkstunde. 11:05: Evangelische Morgenfeier. 11:10: Stimmen der Welt. 11:15: Guido Kolbenheyer. 11:20: Von Leipzig: Bach-Kantate. 12:10: Aus Schlesien: Bären. 12:30: Sinfonischer. 12:40: Der Waldenburger Berg. 12:50: Sinfonischer. 13:05: Nachrichten. 13:10: Polzeikommissionär. 13:15: Welche Vorteile und Schutzmöglichkeiten muß ich während meines Urlaubs treffen? 14:25: Die schließliche Jagd und ihre Entwicklung. 14:30: Stunde der Landwirte. 15:30: Flugtag in Gleiwitz. 16:30: Von Königsberg: Konzert. 17:50: Am Stabion in Breslau: Reichs-Arbeiterchor. (Hörbericht.) 18:10: Von Hamburg: Deutsches Derby (Schallplatten). 18:30: 46. Breslauer Ruderregatta. (Hörbericht.) 19: Wir werden die den Vorbericht. 20: Charlotte Kuhnke: Aus der Werkstatt der Schallplattenfabrik. 19:15: Wetter für die Landwirtschaft. 20:00: Sportnachrichten am Sonntag. 20:15: Günter Wirtzfeld liest eigenen Werke. 20:20: Von Hamburg: Oberbürger Heilmann. 22: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22:30 bis 24: Von Berlin: Tanzmusik.

Königsberg, 6:20: Von Berlin: Funkgymnastik. 8:15: Nachrichten. 8:30: Von Hamburg: Sinfonischer. 10:10: Von Berlin: Konzert. 10:45: Von Leipzig: Bach-Kantate. 12:05: Pünktlich. 12:15: Von Leipzig: Konzert. 14:10: Aus dem großen Jahrbuch deutscher Prosa. 15: Stunde des Landes. 15:30: Junge Generation spricht. 16:10: Zivilisation und Kultur. 16:15: Von Königsberg: 50 Jahre evangelische Arbeitervereine. 16:30: Von Berlin: Konzert. 18: Von Leipzig: „Die Wälfäre“ (1. Akt). 19: Dichterbühne. 19:30: Von Wladimir: Dämmerung über Lutter und Wegner. 20-0:30: Uebertragungen von Berlin.

Königsberg, Heilsberg, Danzig, 6:15-8:15: Konzert. 9:30: Gottesdienst. 10:35: Wetterbericht. 11: Von Gartenstein: Ausblick aus der 600. Jahrestag der Stadt Bartenstein. 11:30: Festakt vor dem neuen Rathaus. 11:30: Von Danzig: Aus dem Weissen Saal des Rathauses: Museumsdirektor Professor Dr. Erich Kreyler: Danzig und die deutsche Seegeltung. 12:15: Von Leipzig: Mittagskonzert. 14: Schallplatten. 14:30: Jugendliebe. 15: Kurzgeschichten von Alfred Fein. 15:30: Jugendliebe. 16: Von Lpz. Orph.: Hörbericht vom Abklingen. 16:30: Von Danzig: Blasmusik der Stadtkapelle der „Schleichen“. 18: Silbe Schall-Platte: Als Studentin in Paris. 18:30: Zum 50. Geburtstag des Freiherren von Geyern. 19: „Geyersbuch“. 19: Weinbaur. 20: Berlin: Zum 110. Todestage des Dichters E. Th. W. Hoffmann. 19:45: Sportnachrichten. 20: Von Berlin: „Surreal“. 20:10: Von Berlin: Nachrichten. 20:15: bis 0:30: Von Berlin: Tanzmusik.

Rundfunkprogramm für Montag, 27. Juni.
Warschau, 12:45 und 13:35-14:10: Schallplatten. 15:10: Schallplatten. 15:30: Nachrichten. 16:40: Klavierkonzert in französischer Sprache. 17: Zeit: Musik des Jahres. 17:10: Nachrichten. 18: Paradoxe der Technik (Klavierkonzert). 18:20: Tanzmusik. 19:15: Gedichtes. 19:35: Jungzeitung. 19:45: Briefkasten für den Landwirt. 19:55: Programm für Dienstag. 20: Von Silberburg (Golland): Europäisches Konzert. 22:30: Vortrag in deutscher Sprache: Touristisches Gebiet (Reisebericht) in Polen. 22:45: Sportnachrichten. 22:55-23:30: Tanzmusik.

Breslau-Gleiwitz, 6:20: Konzert. 10:10: Schallplatten. 10:30: Nachrichten. 10:40: Der Walenburger Berg. 10:50: Schallplatten. 11:30: Nachrichten. 11:40: Konzert auf Schallplatten. 14:05: Konzert auf Schallplatten. 14:15: Werbedienst auf Schallplatten. 15:25: Schallplatten für Berufschüler. Die Entwicklung der schließlichen Wirtschaft. 16: Kinderfunk. 16:30: Unterhaltungskonzert. 17:30: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht. 18: Das Buch des Tages. 17:50: Die Ueberfahrt. Musikalische Kulturfragen der Gegenwart. 18:05: Pünktlich. 18:10: Nachrichten. 18:20: Dr. Ernst Wolf: Die Veranstaltung am 24. d. Mts. 18:40: Wetter für die Landwirtschaft. 20:10: Major a. D. Elgelt: Die zukünftigen Aufgaben der landlichen Rente und Gehörtsvereine. 20:15: Von Gleiwitz: Wetter für die Landwirtschaft. 20:15: Von Gleiwitz: Zur schönen Sommerzeit. Heiteres Oberflächliches Quartett. 19:55: Wetter (Wiederholung). 20: Vierter. 20:35: Von Berlin:

Grenzbereiche. 21: Abendberichte I. 21:10: Aus der alten Kiste. Unterhaltungskonzert der Funkkapelle. 22:10: Zeit, Wetter, Presse, Sport, Programmänderungen. 22:35: Das Schicksalturnen in Breslau. 22:50-23:30: Funktöndiger Briefkasten.

Königsberg, Heilsberg, Danzig, 6:20: Von Breslau: Konzert. 9:30: Von Leipzig: Sinfonischer. 10:10: Schallplatten. 10:30: Nachrichten. 10:40: Der Walenburger Berg. 10:50: Schallplatten. 11:30: Nachrichten. 11:40: Konzert auf Schallplatten. 14:05: Konzert auf Schallplatten. 14:15: Werbedienst auf Schallplatten. 15:25: Schallplatten für Berufschüler. Die Entwicklung der schließlichen Wirtschaft. 16: Kinderfunk. 16:30: Unterhaltungskonzert. 17:30: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht. 18: Das Buch des Tages. 17:50: Die Ueberfahrt. Musikalische Kulturfragen der Gegenwart. 18:05: Pünktlich. 18:10: Nachrichten. 18:20: Dr. Ernst Wolf: Die Veranstaltung am 24. d. Mts. 18:40: Wetter für die Landwirtschaft. 20:10: Major a. D. Elgelt: Die zukünftigen Aufgaben der landlichen Rente und Gehörtsvereine. 20:15: Von Gleiwitz: Wetter für die Landwirtschaft. 20:15: Von Gleiwitz: Zur schönen Sommerzeit. Heiteres Oberflächliches Quartett. 19:55: Wetter (Wiederholung). 20: Vierter. 20:35: Von Berlin:

Königsberg, Heilsberg, Danzig, 6:20: Von Breslau: Konzert. 9:30: Von Leipzig: Sinfonischer. 10:10: Schallplatten. 10:30: Nachrichten. 10:40: Der Walenburger Berg. 10:50: Schallplatten. 11:30: Nachrichten. 11:40: Konzert auf Schallplatten. 14:05: Konzert auf Schallplatten. 14:15: Werbedienst auf Schallplatten. 15:25: Schallplatten für Berufschüler. Die Entwicklung der schließlichen Wirtschaft. 16: Kinderfunk. 16:30: Unterhaltungskonzert. 17:30: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht. 18: Das Buch des Tages. 17:50: Die Ueberfahrt. Musikalische Kulturfragen der Gegenwart. 18:05: Pünktlich. 18:10: Nachrichten. 18:20: Dr. Ernst Wolf: Die Veranstaltung am 24. d. Mts. 18:40: Wetter für die Landwirtschaft. 20:10: Major a. D. Elgelt: Die zukünftigen Aufgaben der landlichen Rente und Gehörtsvereine. 20:15: Von Gleiwitz: Wetter für die Landwirtschaft. 20:15: Von Gleiwitz: Zur schönen Sommerzeit. Heiteres Oberflächliches Quartett. 19:55: Wetter (Wiederholung). 20: Vierter. 20:35: Von Berlin:

Königsberg, Heilsberg, Danzig, 6:20: Von Breslau: Konzert. 9:30: Von Leipzig: Sinfonischer. 10:10: Schallplatten. 10:30: Nachrichten. 10:40: Der Walenburger Berg. 10:50: Schallplatten. 11:30: Nachrichten. 11:40: Konzert auf Schallplatten. 14:05: Konzert auf Schallplatten. 14:15: Werbedienst auf Schallplatten. 15:25: Schallplatten für Berufschüler. Die Entwicklung der schließlichen Wirtschaft. 16: Kinderfunk. 16:30: Unterhaltungskonzert. 17:30: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht. 18: Das Buch des Tages. 17:50: Die Ueberfahrt. Musikalische Kulturfragen der Gegenwart. 18:05: Pünktlich. 18:10: Nachrichten. 18:20: Dr. Ernst Wolf: Die Veranstaltung am 24. d. Mts. 18:40: Wetter für die Landwirtschaft. 20:10: Major a. D. Elgelt: Die zukünftigen Aufgaben der landlichen Rente und Gehörtsvereine. 20:15: Von Gleiwitz: Wetter für die Landwirtschaft. 20:15: Von Gleiwitz: Zur schönen Sommerzeit. Heiteres Oberflächliches Quartett. 19:55: Wetter (Wiederholung). 20: Vierter. 20:35: Von Berlin:

Königsberg, Heilsberg, Danzig, 6:20: Von Breslau: Konzert. 9:30: Von Leipzig: Sinfonischer. 10:10: Schallplatten. 10:30: Nachrichten. 10:40: Der Walenburger Berg. 10:50: Schallplatten. 11:30: Nachrichten. 11:40: Konzert auf Schallplatten. 14:05: Konzert auf Schallplatten. 14:15: Werbedienst auf Schallplatten. 15:25: Schallplatten für Berufschüler. Die Entwicklung der schließlichen Wirtschaft. 16: Kinderfunk. 16:30: Unterhaltungskonzert. 17:30: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht. 18: Das Buch des Tages. 17:50: Die Ueberfahrt. Musikalische Kulturfragen der Gegenwart. 18:05: Pünktlich. 18:10: Nachrichten. 18:20: Dr. Ernst Wolf: Die Veranstaltung am 24. d. Mts. 18:40: Wetter für die Landwirtschaft. 20:10: Major a. D. Elgelt: Die zukünftigen Aufgaben der landlichen Rente und Gehörtsvereine. 20:15: Von Gleiwitz: Wetter für die Landwirtschaft. 20:15: Von Gleiwitz: Zur schönen Sommerzeit. Heiteres Oberflächliches Quartett. 19:55: Wetter (Wiederholung). 20: Vierter. 20:35: Von Berlin:

Königsberg, Heilsberg, Danzig, 6:20: Von Breslau: Konzert. 9:30: Von Leipzig: Sinfonischer. 10:10: Schallplatten. 10:30: Nachrichten. 10:40: Der Walenburger Berg. 10:50: Schallplatten. 11:30: Nachrichten. 11:40: Konzert auf Schallplatten. 14:05: Konzert auf Schallplatten. 14:15: Werbedienst auf Schallplatten. 15:25: Schallplatten für Berufschüler. Die Entwicklung der schließlichen Wirtschaft. 16: Kinderfunk. 16:30: Unterhaltungskonzert. 17:30: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht. 18: Das Buch des Tages. 17:50: Die Ueberfahrt. Musikalische Kulturfragen der Gegenwart. 18:05: Pünktlich. 18:10: Nachrichten. 18:20: Dr. Ernst Wolf: Die Veranstaltung am 24. d. Mts. 18:40: Wetter für die Landwirtschaft. 20:10: Major a. D. Elgelt: Die zukünftigen Aufgaben der landlichen Rente und Gehörtsvereine. 20:15: Von Gleiwitz: Wetter für die Landwirtschaft. 20:15: Von Gleiwitz: Zur schönen Sommerzeit. Heiteres Oberflächliches Quartett. 19:55: Wetter (Wiederholung). 20: Vierter. 20:35: Von Berlin:

Königsberg, Heilsberg, Danzig, 6:20: Von Breslau: Konzert. 9:30: Von Leipzig: Sinfonischer. 10:10: Schallplatten. 10:30: Nachrichten. 10:40: Der Walenburger Berg. 10:50: Schallplatten. 11:30: Nachrichten. 11:40: Konzert auf Schallplatten. 14:05: Konzert auf Schallplatten. 14:15: Werbedienst auf Schallplatten. 15:25: Schallplatten für Berufschüler. Die Entwicklung der schließlichen Wirtschaft. 16: Kinderfunk. 16:30: Unterhaltungskonzert. 17:30: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht. 18: Das Buch des Tages. 17:50: Die Ueberfahrt. Musikalische Kulturfragen der Gegenwart. 18:05: Pünktlich. 18:10: Nachrichten. 18:20: Dr. Ernst Wolf: Die Veranstaltung am 24. d. Mts. 18:40: Wetter für die Landwirtschaft. 20:10: Major a. D. Elgelt: Die zukünftigen Aufgaben der landlichen Rente und Gehörtsvereine. 20:15: Von Gleiwitz: Wetter für die Landwirtschaft. 20:15: Von Gleiwitz: Zur schönen Sommerzeit. Heiteres Oberflächliches Quartett. 19:55: Wetter (Wiederholung). 20: Vierter. 20:35: Von Berlin:

Königsberg, Heilsberg, Danzig, 6:20: Von Breslau: Konzert. 9:30: Von Leipzig: Sinfonischer. 10:10: Schallplatten. 10:30: Nachrichten. 10:40: Der Walenburger Berg. 10:50: Schallplatten. 11:30: Nachrichten. 11:40: Konzert auf Schallplatten. 14:05: Konzert auf Schallplatten. 14:15: Werbedienst auf Schallplatten. 15:25: Schallplatten für Berufschüler. Die Entwicklung der schließlichen Wirtschaft. 16: Kinderfunk. 16:30: Unterhaltungskonzert. 17:30: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht. 18: Das Buch des Tages. 17:50: Die Ueberfahrt. Musikalische Kulturfragen der Gegenwart. 18:05: Pünktlich. 18:10: Nachrichten. 18:20: Dr. Ernst Wolf: Die Veranstaltung am 24. d. Mts. 18:40: Wetter für die Landwirtschaft. 20:10: Major a. D. Elgelt: Die zukünftigen Aufgaben der landlichen Rente und Gehörtsvereine. 20:15: Von Gleiwitz: Wetter für die Landwirtschaft. 20:15: Von Gleiwitz: Zur schönen Sommerzeit. Heiteres Oberflächliches Quartett. 19:55: Wetter (Wiederholung). 20: Vierter. 20:35: Von Berlin:

Königsberg, Heilsberg, Danzig, 6:20: Von Breslau: Konzert. 9:30: Von Leipzig: Sinfonischer. 10:10: Schallplatten. 10:30: Nachrichten. 10:40: Der Walenburger Berg. 10:50: Schallplatten. 11:30: Nachrichten. 11:40: Konzert auf Schallplatten. 14:05: Konzert auf Schallplatten. 14:15: Werbedienst auf Schallplatten. 15:25: Schallplatten für Berufschüler. Die Entwicklung der schließlichen Wirtschaft. 16: Kinderfunk. 16:30: Unterhaltungskonzert. 17:30: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht. 18: Das Buch des Tages. 17:50: Die Ueberfahrt. Musikalische Kulturfragen der Gegenwart. 18:05: Pünktlich. 18:10: Nachrichten. 18:20: Dr. Ernst Wolf: Die Veranstaltung am 24. d. Mts. 18:40: Wetter für die Landwirtschaft. 20:10: Major a. D. Elgelt: Die zukünftigen Aufgaben der landlichen Rente und Gehörtsvereine. 20:15: Von Gleiwitz: Wetter für die Landwirtschaft. 20:15: Von Gleiwitz: Zur schönen Sommerzeit. Heiteres Oberflächliches Quartett. 19:55: Wetter (Wiederholung). 20: Vierter. 20:35: Von Berlin:

Königsberg, Heilsberg, Danzig, 6:20: Von Breslau: Konzert. 9:30: Von Leipzig: Sinfonischer. 10:10: Schallplatten. 10:30: Nachrichten. 10:40: Der Walenburger Berg. 10:50: Schallplatten. 11:30: Nachrichten. 11:40: Konzert auf Schallplatten. 14:05: Konzert auf Schallplatten. 14:15: Werbedienst auf Schallplatten. 15:25: Schallplatten für Berufschüler. Die Entwicklung der schließlichen Wirtschaft. 16: Kinderfunk. 16:30: Unterhaltungskonzert. 17:30: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht. 18: Das Buch des Tages. 17:50: Die Ueberfahrt. Musikalische Kulturfragen der Gegenwart. 18:05: Pünktlich. 18:10: Nachrichten. 18:20: Dr. Ernst Wolf: Die Veranstaltung am 24. d. Mts. 18:40: Wetter für die Landwirtschaft. 20:10: Major a. D. Elgelt: Die zukünftigen Aufgaben der landlichen Rente und Gehörtsvereine. 20:15: Von Gleiwitz: Wetter für die Landwirtschaft. 20:15: Von Gleiwitz: Zur schönen Sommerzeit. Heiteres Oberflächliches Quartett. 19:55: Wetter (Wiederholung). 20: Vierter. 20:35: Von Berlin:

Breslau-Gleiwitz, 6:20: Von Berlin: Konzert. 10:10: Schallplatten. 10:30: Nachrichten. 10:40: Der Walenburger Berg. 10:50: Schallplatten. 11:30: Nachrichten. 11:40: Konzert auf Schallplatten. 14:05: Konzert auf Schallplatten. 14:15: Werbedienst auf Schallplatten. 15:25: Schallplatten für Berufschüler. Die Entwicklung der schließlichen Wirtschaft. 16: Kinderfunk. 16:30: Unterhaltungskonzert. 17:30: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht. 18: Das Buch des Tages. 17:50: Die Ueberfahrt. Musikalische Kulturfragen der Gegenwart. 18:05: Pünktlich. 18:10: Nachrichten. 18:20: Dr. Ernst Wolf: Die Veranstaltung am 24. d. Mts. 18:40: Wetter für die Landwirtschaft. 20:10: Major a. D. Elgelt: Die zukünftigen Aufgaben der landlichen Rente und Gehörtsvereine. 20:15: Von Gleiwitz: Wetter für die Landwirtschaft. 20:15: Von Gleiwitz: Zur schönen Sommerzeit. Heiteres Oberflächliches Quartett. 19:55: Wetter (Wiederholung). 20: Vierter. 20:35: Von Berlin:

Königsberg, Heilsberg, Danzig, 6:20: Von Breslau: Konzert. 9:30: Von Leipzig: Sinfonischer. 10:10: Schallplatten. 10:30: Nachrichten. 10:40: Der Walenburger Berg. 10:50: Schallplatten. 11:30: Nachrichten. 11:40: Konzert auf Schallplatten. 14:05: Konzert auf Schallplatten. 14:15: Werbedienst auf Schallplatten. 15:25: Schallplatten für Berufschüler. Die Entwicklung der schließlichen Wirtschaft. 16: Kinderfunk. 16:30: Unterhaltungskonzert. 17:30: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht. 18: Das Buch des Tages. 17:50: Die Ueberfahrt. Musikalische Kulturfragen der Gegenwart. 18:05: Pünktlich. 18:10: Nachrichten. 18:20: Dr. Ernst Wolf: Die Veranstaltung am 24. d. Mts. 18:40: Wetter für die Landwirtschaft. 20:10: Major a. D. Elgelt: Die zukünftigen Aufgaben der landlichen Rente und Gehörtsvereine. 20:15: Von Gleiwitz: Wetter für die Landwirtschaft. 20:15: Von Gleiwitz: Zur schönen Sommerzeit. Heiteres Oberflächliches Quartett. 19:55: Wetter (Wiederholung). 20: Vierter. 20:35: Von Berlin:

Königsberg, Heilsberg, Danzig, 6:20: Von Breslau: Konzert. 9:30: Von Leipzig: Sinfonischer. 10:10: Schallplatten. 10:30: Nachrichten. 10:40: Der Walenburger Berg. 10:50: Schallplatten. 11:30: Nachrichten. 11:40: Konzert auf Schallplatten. 14:05: Konzert auf Schallplatten. 14:15: Werbedienst auf Schallplatten. 15:25: Schallplatten für Berufschüler. Die Entwicklung der schließlichen Wirtschaft. 16: Kinderfunk. 16:30: Unterhaltungskonzert. 17:30: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht. 18: Das Buch des Tages. 17:50: Die Ueberfahrt. Musikalische Kulturfragen der Gegenwart. 18:05: Pünktlich. 18:10: Nachrichten. 18:20: Dr. Ernst Wolf: Die Veranstaltung am 24. d. Mts. 18:40: Wetter für die Landwirtschaft. 20:10: Major a. D. Elgelt: Die zukünftigen Aufgaben der landlichen Rente und Gehörtsvereine. 20:15: Von Gleiwitz: Wetter für die Landwirtschaft. 20:15: Von Gleiwitz: Zur schönen Sommerzeit. Heiteres Oberflächliches Quartett. 19:55: Wetter (Wiederholung). 20: Vierter. 20:35: Von Berlin:

Königsberg, Heilsberg, Danzig, 6:20: Von Breslau: Konzert. 9:30: Von Leipzig: Sinfonischer. 10:10: Schallplatten. 10:30: Nachrichten. 10:40: Der Walenburger Berg. 10:50: Schallplatten. 11:30: Nachrichten. 11:40: Konzert auf Schallplatten. 14:05: Konzert auf Schallplatten. 14:15: Werbedienst auf Schallplatten. 15:25: Schallplatten für Berufschüler. Die Entwicklung der schließlichen Wirtschaft. 16: Kinderfunk. 16:30: Unterhaltungskonzert. 17:30: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht. 18: Das Buch des Tages. 17:50: Die Ueberfahrt. Musikalische Kulturfragen der Gegenwart. 18:05: Pünktlich. 18:10: Nachrichten. 18:20: Dr. Ernst Wolf: Die Veranstaltung am 24. d. Mts. 18:40: Wetter für die Landwirtschaft. 20:10: Major a. D. Elgelt: Die zukünftigen Aufgaben der landlichen Rente und Gehörtsvereine. 20:15: Von Gleiwitz: Wetter für die Landwirtschaft. 20:15: Von Gleiwitz: Zur schönen Sommerzeit. Heiteres Oberflächliches Quartett. 19:55: Wetter (Wiederholung). 20: Vierter. 20:35: Von Berlin:

Königsberg, Heilsberg, Danzig, 6:20: Von Breslau: Konzert. 9:30: Von Leipzig: Sinfonischer. 10:10: Schallplatten. 10:30: Nachrichten. 10:40: Der Walenburger Berg. 10:50: Schallplatten. 11:30: Nachrichten. 11:40: Konzert auf Schallplatten. 14:05: Konzert auf Schallplatten. 14:15: Werbedienst auf Schallplatten. 15:25: Schallplatten für Berufschüler. Die Entwicklung der schließlichen Wirtschaft. 16: Kinderfunk. 16:30: Unterhaltungskonzert. 17:30: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht. 18: Das Buch des Tages. 17:50: Die Ueberfahrt. Musikalische Kulturfragen der Gegenwart. 18:05: Pünktlich. 18:10: Nachrichten. 18:20: Dr. Ernst Wolf: Die Veranstaltung am 24. d. Mts. 18:40: Wetter für die Landwirtschaft. 20:10: Major a. D. Elgelt: Die zukünftigen Aufgaben der landlichen Rente und Gehörtsvereine. 20:15: Von Gleiwitz: Wetter für die Landwirtschaft. 20:15: Von Gleiwitz: Zur schönen Sommerzeit. Heiteres Oberflächliches Quartett. 19:55: Wetter (Wiederholung). 20: Vierter. 20:35: Von Berlin:

Königsberg, Heilsberg, Danzig, 6:20: Von Breslau: Konzert. 9:30: Von Leipzig: Sinfonischer. 10:10: Schallplatten. 10:30: Nachrichten. 10:40: Der Walenburger Berg. 10:50: Schallplatten. 11:30: Nachrichten. 11:40: Konzert auf Schallplatten. 14:05: Konzert auf Schallplatten. 14:15: Werbedienst auf Schallplatten. 15:25: Schallplatten für Berufschüler. Die Entwicklung der schließlichen Wirtschaft. 16: Kinderfunk. 16:30: Unterhaltungskonzert. 17:30: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht. 18: Das Buch des Tages. 17:50: Die Ueberfahrt. Musikalische Kulturfragen der Gegenwart. 18:05: Pünktlich. 18:10: Nachrichten. 18:20: Dr. Ernst Wolf: Die Veranstaltung am 24. d. Mts. 18:40: Wetter für die Landwirtschaft. 20:10: Major a. D. Elgelt: Die zukünftigen Aufgaben der landlichen Rente und Gehörtsvereine. 20:15: Von Gleiwitz: Wetter für die Landwirtschaft. 20:15: Von Gleiwitz: Zur schönen Sommerzeit. Heiteres Oberflächliches Quartett. 19:55: Wetter (Wiederholung). 20: Vierter. 20:35: Von Berlin:

Königsberg, Heilsberg, Danzig, 6:20: Von Breslau: Konzert. 9:30: Von Leipzig: Sinfonischer. 10:10: Schallplatten. 10:30: Nachrichten. 10:40: Der Walenburger Berg. 10:50: Schallplatten. 11:30: Nachrichten. 11:40: Konzert auf Schallplatten. 14:05: Konzert auf Schallplatten. 14:15: Werbedienst auf Schallplatten. 15:25: Schallplatten für Berufschüler. Die Entwicklung der schließlichen Wirtschaft. 16: Kinderfunk. 16:30: Unterhaltungskonzert. 17:30: Zweiter landwirtschaftlicher Preisbericht. 18: Das Buch des Tages. 17:50: Die Ueberfahrt. Musikalische Kulturfragen der Gegenwart. 18:05: Pünktlich. 18:10: Nachrichten. 18:20: Dr. Ernst Wolf: Die Veranstaltung am 24. d. Mts. 18:40: Wetter für die Landwirtschaft. 20:10: Major a. D. Elgelt: Die zukünftigen Aufgaben der landlichen Rente und Gehörtsvereine. 20:15: Von Gleiwitz: Wetter für die Landwirtschaft. 20:15: Von Gleiwitz: Zur schönen Sommerzeit. Heiteres Oberflächliches Quartett. 19:55: Wetter (Wiederholung). 20: Vierter. 20:35: Von Berlin:

Königsberg, Heilsberg, Danzig, 6:20: Von Breslau: Konzert. 9:30: Von Leipzig: Sinfonischer. 10:10: Schallplatten. 10:30: Nachrichten. 10:40: Der Walenburger Berg. 10:50: Schallplatten. 11:30: Nachrichten. 11:40: Konzert auf Schallplatten. 1

Dekadenausweis der Bank Polski			
vom 20. Juni 1932			
Weiterer Goldabfluß.			
Aktiva:		20. 5. 32.	10. 6. 32.
Gold in Barren und Münzen		378 877 368.98	378 846 206.08
Gold in Barren und Münzen im Auslande		125 542 333.38	145 184 728.41
Valuten, Devisen usw.:			
a) deckungsfähige		44 336 170.98	45 244 841.72
b) andere		111 106 003.10	112 780 111.12
Silber- und Scheidemünzen		50 513 929.84	50 868 519.79
Wechsel		629 289 880.89	636 209 157.09
Lombardforderungen		114 287 355.22	114 781 202.18
Effekten für eigene Rechnung		13 584 595.58	13 531 781.76
Effektenreserve		92 544 088.25	92 544 088.25
Schulden des Staatsschatzes		50 000 000.—	50 000 000.—
Immobilien		20 000 000.—	20 000 000.—
Andero Aktiva		142 070 343.17	135 375 170.41
		1 772 102 066.89	1 795 315 806.81
Passiva:		150 000 000.—	150 000 000.—
Grundkapital		114 000 000.—	114 000 000.—
Reservefonds			
Sofort fällige Verpflichtungen:			
a) Girorechnung der Staatskasse		901 359.86	746 547.34
b) Restliche Girorechnung		136 251 848.01	131 905 917.44
c) Verschiedene Verpflichtungen		20 053 829.78	19 589 291.66
Notenumlauf		1 046 901 310.—	1 076 628 140.—
Andero Passiva		303 993 739.24	302 445 910.37
		1 772 102 066.89	1 795 315 806.81

Das halbamtliche Kommentar zu obigem Ausweis erklärt die Verminderung des Goldbestandes um 19,6 Mill. Zł damit, dass ein Teil der Goldreserven zum Eintausch gegen Devisen flüssig gemacht worden sei. Indessen zeigt es sich, dass auch der Bestand an deckungsfähigen Devisen keine Vergrößerung erfahren hat, sondern gegenüber der Vorperiode eine Verminderung um 0,9 Mill. Zł zeigt, so dass die Folgezeit bleibt, dass die Goldreserven eingesetzt werden mussten, um einer noch stärkeren Verminderung des Devisenbestandes vorzubeugen. Die Bilanzschrumpfung erstreckt sich weiterhin auch auf die nicht deckungsfähigen Devisen (— 1,6 Mill. Zł), auf das Wechselportefeuille (— 6,9 Mill. Zł) und auf die Lombard-

Polens neue Russenaufträge

Kompensationsforderungen

Von unterrichteter Seite wird hier bestätigt, dass die Interessengemeinschaft Kattowitz A.-G. für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb — Vereinigte Königs- und Laurahütte A.-G. einen neuen russischen Auftrag auf 70 000 t Walzwerkserzeugnisse unter den bereits gemeldeten Bedingungen erhalten hat. Desgleichen bestätigt sich, dass die Modrzewer Berg- und Hüttenwerke A.-G. einen Auftrag auf 5000 t Walzwerkserzeugnisse erhalten sowie darüber hinaus eine Option auf weitere 5000 t. Die diesbezüglichen Lieferungsverträge sind parafiert; ihre endgültige Unterzeichnung soll binnen kurzem erfolgen, wenn noch einige Detailfragen geklärt sein werden. Zu den letzteren gehört insbesondere die Frage der Währung, in der die Russenwechsel für diese Lieferungen ausgestellt werden sollen, die wieder abhängig ist von der Frage, welche Auslandsbanken schließlich den Diskont dieser Wechsel übernehmen werden. Wie verlautet, sollen hierfür sowohl deutsche wie auch französische Banken in Frage kommen. Ueber diese Russenaufträge hinaus sollen auch für den Konzern der Friedenshütte A.-G. noch Aussichten auf russische Aufträge auf Lieferung von Walzwerkserzeugnissen bestehen, doch kompliziert sich die finanzielle Seite der Verhandlungen mit der Friedenshütte A.-G. dadurch, dass der Konzern unter Gerichtsaufsicht steht. Die Warschauer russische Handelsvertretung steht weiter auch in Verhandlungen mit der Lodzer Textilindustrie über die Vergabe gewisser russischer Aufträge an dieselbe, doch sind diese Verhandlungen noch nicht weit fortgeschritten und ist insbesondere die Finanzierungsfrage noch völlig ungeklärt.

In den vergangenen Jahren sind die russischen Walzwerkserzeugnisse nach Polen stets ohne Kompensationsbedingung vergeben worden; in diesem Jahre hat dagegen die Sowjetunion an die Erteilung dieser Aufträge die Bedingung geknüpft, dass ihr von der polnischen Regierung gewisse Einfuhrkontingente für russische Waren zugesprochen werden. Es ist kein

Firmennachrichten

Generalversammlung der Bank Spółek Zarobkowych

Am gestrigen Donnerstag fand die ordentliche Generalversammlung der Bank Spółek Zarobkowych in Posen statt, bei der Dir. Brzeski die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung vorlegte. Erstere schließt auf beiden Seiten mit der Summe von 203 956 748,57 Zł, der Reingewinn beträgt nach Vorabnahme der statistischen Abschreibungen 11 848,47 Zł. Im Sinne des Vorschlages des Aufsichtsrates wurde dieser Gewinn auf neue Rechnung vorgetragen.

Liquidation der Polnischen Brown-Boveri A.-G.

Wie mitgeteilt wird, werden der demnächst vorzuliegende Geschäftsbericht und die Bilanz der Poln. Brown-Boveri A.-G. für 1931 erweisen, dass die von der Gesellschaft in den beiden letzten Jahren erlittenen Verluste das Aktienkapital der Gesellschaft völlig aufgezehrt haben; die demnächst stattfindende G.-V. wird die Liquidation des Unternehmens beschließen. Die Zychliner Motorenfabrik der Poln. Brown-Boveri A.-G. wird übernommen von den Mechanischen und Giesserei-Werkstätten Rohn, Zieliński & Co. A.-G. (Zakłady Mechaniczne i Odlewnia Rohn, Zieliński i S-ka, S.-A.) in Warschau, welche den Kaufpreis für die Fabrik in Höhe von 1,5 Mill. Zł in eigenen neuen Aktien erlegen werden, welche die Brown Boveri A.-G. in Baden (Schweiz) übernimmt. Zu diesem Zwecke wird das A.-K. der Rohn, Zieliński A.-G. von jetzt 2,0 auf 3,5 Mill. Zł erhöht und ihre Firmenbezeichnung geändert werden in „Zakłady Elektromechaniczne Rohn, Zieliński i S-ka, S. A.“ — System Brown-Boveri!; den Vorsitz ihres Verwaltungsrats übernimmt der bisherige Direktor der Poln. Brown-Boveri A.-G. Das derart umgebildete Unternehmen, an dem die Brown-Boveri A.-G. in Baden eine massgebende Beteiligung besitzen wird, wird die Generalvertretung der Brown-Boveri A.-G. für Polen und deren sämtliche polnischen Lizenzen und Patentrechte übernehmen; voraussichtlich wird sie auch die Teschener Motorenfabrik der Poln. Brown-Boveri A.-G. zu pachten haben. Die beiden Motorenfabriken in Zychlin und Teschen stehen zur Zeit seit mehr als einem Jahre still, und eine Inbetriebsetzung der Teschener Fabrik ist auch jetzt nicht abzusehen; dagegen soll nach Vornahme der dargestellten Transaktion die Zychliner Fabrik wieder teilweise in Be-

Herabsetzung der Papierzölle?

Das Anlang Mai d. J. in Warschau getretene neue Syndikat der polnischen Papierindustrie „Centropapier“ hat, obwohl es die nominalen Papierpreise teilweise ermässigt hat, durch gleichzeitigen Abbau der Kundenrabatte eine empfindliche Erhöhung der Papierpreise für beinahe sämtliche Qualitäten bewirkt. Die Proteste des Papierhandels und -konsums gegen diese Preiserhöhung und gegen die übrige Verkaufspolitik des Syndikats, das z. B. seine Lieferungen von anderen Fabriken ausführen lässt als denjenigen, denen die Bestellungen der Kundschaft zugegangen sind, haben die Regierung zum Einschreiten bewogen. Die Regierung hat Mitte Juni das Papersyndikat aufgefordert, eine generelle Senkung seiner Verkaufspreise um 11,5 Prozent vorzunehmen, welchen Prozentsatz das Handelsministerium als durch die günstige wirtschaftliche Lage der Papierindustrie und den Rückgang der Papierholz- und Zellstoffpreise gerechtfertigt erachtet. Das Papersyndikat hat diese Preissenkung rundweg abgelehnt, worauf die Regierung mit einer Herabsetzung der Einfuhrzölle gedroht hat, falls das Syndikat nicht bis Ende Juni ihrer Forderung auf eine angemessene Preissenkung nachkommen wird. Wie die Agentur „Press“ aus dem Handelsministerium erfährt, ist für den Eventualfall eine Herabsetzung der Einfuhrzölle auf Rotationsdruckpapier um 50 Prozent

Getreide. Posen, 24. Juni. Amtliche Notierungen für 100 kg in Złoty fr. Station Poznań.

Richtpreise:		24.25—25.25	23.00—23.50
Weizen		24.25—25.25	23.00—23.50
Roggen		23.00—23.50	19.00—20.00
Gerste 64—66 kg		19.00—20.00	20.00—21.00
Gerste 68 kg		20.00—21.00	20.00—20.50
Hafer		20.00—20.50	35.25—36.25
Roggenmehl (65%)		35.25—36.25	38.00—40.00
Weizenmehl (65%)		38.00—40.00	11.75—12.75
Weizenkleie		11.75—12.75	13.25—13.50
Roggenkleie		13.25—13.50	13.00—14.00
Weizenkleie (grob)		13.00—14.00	11.00—12.00
Blaulupinen		11.00—12.00	14.00—15.00
Gelblupinen		14.00—15.00	

Gesamtrendenz: ruhig. Transaktionen zu anderen Bedingungen: Roggen 75 t, Weizen 121 t, Roggenkleie 33 t.

Danzig, 23. Juni. Amtliche Notierung für 100 kg: Weizen 128 Pfd. rot, bunt 14,75, Roggen 120 Pfd. 14, Gerste, keine 12,50—13, Futtergerste 12,50, Roggenkleie 9, Weizenkleie 9. Zufuhr nach Danzig in Waggons: Roggen 2, Hülsenfrüchte 2.

Produktenbericht. Berlin, 23. Juni. Fester Roggenmarkt. Im Produktverkehr hat sich auch heute die festere Grundstimmung auf den meisten Marktgebieten erhalten können. Der in der letzten Zeit vernachlässigte Roggenmarkt stand etwas mehr im Mittelpunkt des Interesses, da die Deutsche Getreidehandelsgesellschaft die Offerten für Auslandsroggen zurückgezogen hat. Da andererseits das Inlandsangebot sowohl in alter, als auch in neuer Ernte ziemlich knapp ist, genügt bereits eine leichte Belebung der Mühlennachfrage, um Preissteigerungen von 2—3 Mark herbeizuführen, von denen der Prompt- und Lieferungsmarkt fast gleichmässig profitierten. Weizen war gleichfalls gut behauptet, die Umsatzfähigkeit erreichte allerdings kein grösseres Ausmass, was zum Teil auf das Fehlen passenden Angebots, zum Teil auf die Zurückhaltung der Käufer zurückzuführen ist. Weizenmehl hatte bei stetigen Preisen kleines Bedarfsgehalt, für Roggenmehl zeigt sich auch zur Herbstlieferung vereinzelt mehr Kaufwill. Das Angebot am Hafermarkt hat sich weiter verringert, der Konsum muss zwecks Deckung seines Bedarfs erneut höhere Preise anlegen; der Haferlieferungsmarkt eröffnete bis 2 Mark fester. Für Wintergerste hat sich das Offertenmaterial zwar nicht verstärkt, und die Forderungen lauteten kaum nachgiebig, nach den Preissteigerungen der letzten Tage hat die Kaufkraft aber nachgelassen.

Getreide-Termingeschäft. Berlin, 23. Juni. Mit Normalgewicht 755 g vom Kahn oder vom Speicher Berlin. Getreide für 1000 kg. Mehl für 100 kg einschliesslich Sack frei Berlin. Weizen: Loko-Gewicht 71,5 kg Hektoliter-Gewicht: Juli 264,50; September 229 und Geld: Oktober 229,75—230; Dezember 234. Roggen: Loko-Gewicht 69 kg Hektoliter-Gewicht: Juli 187—186,50—187; September 182 bis 181,75; Oktober 182,50—182,75 Geld; Dezember 185,50—186. Hafer: Juli 168,50 und Geld; September 150,50—150,25 Brief.

Butter. Berlin, 23. Juni. (Amtliche Preisfestsetzung der Berliner Butternotierungskommission.) Per Zentner 1. Qualität 106, 2. Qualität 96, abfallende Qualität 89. (Butterpreise vom 21. Juni: Dieselben.) Tendenz: sehr ruhig.

Kartoffeln. Berlin, 23. Juni. Speisekartoffeln: Weiss 1,40—1,60, rote 1,80—2, gelbfleischige ausser Nieren 2,90—3,20. Fabrikartoffeln 7½—8½ Pfg. pro Starkprozent.

Posener Viehmarkt

vom 24. Juni.

Auftrieb: Bullen 5, Kühe 11, Schweine 545, Kälber 218, Schafe 2, Ferkel 213.

Preise für Bacon-Schweine pro 100 kg loko Verladestation:

1. Kl. 84—88, 2. Kl. 76—80.

Posener Börse

Posen, 24. Juni. Es notierten: 5proz. Konvert.-Anl. 34 G (38), 8proz. Dollarr. d. Pos. Landsch. 56 B, 4proz. Konvert.-Pfundr. d. Pos. Landsch. 25—25½ B (25½), 6proz. Roggenr. d. Pos. Landsch. 12,25—12 G. Tendenz: unverändert.

G = Nachfr., B = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Ums.

Danziger Börse

Danzig, 23. Juni. Scheck London 18,52, Złotynoten 57,30, Auszahlung Berlin 121,40, Dollarnoten 5,10½.

An der heutigen Börse waren Złotynoten wieder schwächer mit 87,24—36, Auszahlung Warschau mit 87,24—126, Auszahlung New York notierte heute 5,1099 bis 1201, Dollarnoten 5,10½—11. Scheck London wurde ebenso wie Auszahlung wieder etwas leichter mit 18,50—54 notiert. Im Freiverkehr wurden Reichsmarknoten und Auszahlung Berlin unverändert fest mit 120,40—122,40 gehandelt.

Warschauer Börse

Warschau, 23. Juni. Im Privathandel wird gezahlt: Dollar 8,91, Tscherwonetz 0,29 Dollar, Goldrubel 482,00, deutsche Mark 211,95.

Amtlich nicht notierte Devisen: Belgien 124,10, Berlin 211,95, Kopenhagen 176,50, Oslo 161,00, Stockholm 166,50, Italien 45,55, Montreal 7,75.

Effekten.

Es notierten: 4proz. Prämien-Invest.-Anleihe 88,75 (—), 4proz. Prämien-Dollar-Anl. (S. III) 47,90—47,75 (47,75—47,90), 5proz. Staats. Konvert.-Anl. 35,50—35,75 (35—35,50), 6proz. Dollar-Anl. 50,75—51—50,75 (—), 7proz. Stabilisierungs-Anl. 43,88—44,25—43,75 (44,25 bis 43,88—44), 10proz. Eisenbahn-Anl. 99 (—), Bank Polski 70 (70). Tendenz: lustlos.

Eröffnung der Posener Wollmesse

Am Dienstag fand in Posen die Eröffnung der zweiten Wollmesse statt, bei der gleichzeitig die erste Auktion stattfand. Es kamen zum Verkauf 11 Partien, die grösstenteils von Lodzer Textilfabriken erworben wurden. Die erzielten Preise bewegten sich zwischen 1,80 Zł und 2,45 Zł pro kg. Umgesetzt wurden ins gesamt 5 060 kg. Angeboten sind auf der Messe insgesamt 19 911 kg Wolle, wozu noch 7 870 kg Probenangebote kommen, so dass insgesamt 27 781 kg in 26 Partien zur Verfügung stehen. Auf die einzelnen Wollweddachter verteilen sich die angebotenen Partien folgendermassen: Posen 10, Pommerellen 7, Warschau 5, Lodz 3, Bialystok, Lublin, Klelce, Wolhynien je 1. Am zweiten Tage wurden 13 Partien mit insgesamt 7 119 kg zu einem Gesamtprice von 15 896,87 Zł umgesetzt, doch blieben infolge zu hohen Limits einzelne Partien unverkauft. Das grösste Interesse finden die mittleren bis groben Sorten, die zur Anfertigung von Heeresartikeln geeignet sind.

Amtliche Devisenkurse

	23. 6.	23. 6.	22. 6.	22. 6.
	Gold	Brief	Gold	Brief
Amsterdam	359,45	361,26	359,65	361,45
Berlin	211,23	212,80	—	—
Brüssel	—	—	123,94	124,56
London	32,17	32,49	32,29	32,61
New York (Scheck)	3,894	3,934	3,896	3,936
Paris	35,00	35,18	34,99	35,17
Prag	26,32	26,44	26,32	26,44
Italien	—	—	—	—
Stockholm	—	—	—	—
Danwig	174,02	174,88	—	—
Zürich	173,37	174,23	173,37	174,23

Tendenzen: Holland und London fielen.

Berliner Börse

Börsenstimmungsbild. Berlin, 24. Juni. Tendenz: leicht befestigt. Schon vormittags war eine etwas freundlichere Grundstimmung unverkennbar, die sich auch an der Vorbörsen- und zum offiziellen Beginn erhielt. Die Kurse, die bereits an der gestrigen Frankfurter Abendbörse kleine Erholungen aufweisen konnten, zogen an der Vorbörsen weiter an, die ersten Kurse waren zwar dann nicht mehr so fest wie vorbörslich, aber noch bis zu 1 Prozent gegen gestern gebessert. Die Besprechungen zwischen Herriot und dem Reichskanzler, die heute früh um 10 Uhr begonnen haben, mahnen zwar zur Zurückhaltung, doch sind die Hoffnungen auf eine Einigung in der Reparationsfrage wieder etwas grösser geworden. Ein anregendes Moment war ferner die New Yorker Diskontermassigung auf 2½ Prozent, der etwas festere Schluss der gestrigen New Yorker Börse, vor allem aber der deutsche Vorstoss in Lausanne bezüglich einer Abwertung der privaten Auslandsschulden. Kurswerte zogen bis zu 4 Prozent an. Der Geldmarkt war unverändert. Im Verlaufe bröckelten die Kurse bei ruhigem Geschäft aber etwas ab.

Effektenkurse.

	24. 6.	23. 6.	24. 6.	23. 6.
Fr. Krupp	59,00	59,00	Ilse Gen.	89,50
Mitteldt. Stah	47,25	47,00	Cebr. Jungh.	10,50
Ver. Stahlw.	37,27	37,37	Kali Chemie	—
Accumulator	118,00	116,50	Kali Asch.	—
Allg. Kunstst.	32,00	32,30	Leopold Grube	16,25
Allg. Elekt. Gs.	20,20	20,37	Klöcknerw.	—
Aschaffb. Zet.	31,75	32,00	Lahmeyer	—
Bayer. Motor.	28,75	27,50	Laurahütte	37,87
Bemberg	—	116,00	Mannesmann	13,50
Berger	23,25	23,00	Manf. Bergb.	21,37
Bl. Karst. Ind.	11,75	—	Masch.-Untn.	21,37
Bl. Masch.-Bau	—	—	Maximiliansh.	—
Braunk. u. Bk.	—	103,00	Metallges.	—
Bremer Wollk.	—	—	Niederl. Kohl.	118,50
Buderus Eisen	—	—	Oberkoks	37,12
Chem. Hydren	54,50	55,12	Orenst. u. Kop.	21,12
Chem. Hydren	28,50	28,25	Phönix Bgbau	15,50
Contin. Gummi	—	71,75	Polyphon	32,17
Contin. Linol.	24,50	—	Rh. Braunkohl.	158,00
Daimler-Benz	11,00	11,25	Rh. Elkt.-W.	65,00
Dtsch.-Atlant.	—	75,00	Rh. Stahlw.	39,75
Dr. Con.-Gs. Des.	80,00	79,00	Rh. Walf. Elek.	45,50
Dr. Erdöl-Ges.	63,75	61,97	Rh. Walf. Elek.	30,87
Dr. Kabelz.	—	—	Rüterswerke	119,00
Dr. Linol. Wk.	—	27,75	Schaffh. u. Bk.	113,00
Dr. Tel. u. Kab.	—	—	Schl. Bk. u. Zk.	73,00
Dr. Eisenh.	12,62	13,00	Schl. El. u. G.B.	73,00
Dortm. Union	—	—	Schub. u. Sals.	119,50
Eintr. Br.	—	—	Schuck. u. Co.	56,75
Eisenb. Verk.	70,00	—	Schultb. Patz.	48,75
El. Lief.-Ges.	—	—	Siem. u. Halske	115,25
El. u. W. Schles.	—	—	Svenska	6,25
El. Licht u. K.	65,75	65,00	Thüring. Gas	—
L. G. Farben	89,75	88,50	Tietz, Leonh.	52,75
Feldmühle	—	42,25	Ver. Stahlw.	51,00
Felten u. Guill.	36,50	35,87	Vogel Draht	12,50
Gelsenk. Bgw.	32,25	32,50	Zellat. Verein	—
Gesfurel	51,50	50,25	do. Wagn.	26,00
Goldschmidt	16,00	—	Bk. u. Werke	36,75
Hbg. Elkt.-W.	80,50	78,50	Bl. f. Brand.	—
Harb. Gummi	45,00	44,75	Reichsbank	127,50
Hoesch	24,67	—	Allg. L. u. Kratt	124,00
Holzmann	32,00	—	Dr. Reichb. V.	70,75
Hotelbetr. Ges.	35,99	—	Hamb.-Am. Pak	10,75
Ilse Berghau	—	—	Hamb. Südam.	41,25
			Hansa	—
			Nordd. Lloyd	11,82

	24. 6.	23. 6.
Ablös.-Schuld	37,37	31,87
Ablös.-Schuld ohne Auslösungsrecht	3,50	3,40

Tendenz: leicht befestigt.

Amtliche Devisenkurse

	23. 6.	23. 6.	22. 6.	22. 6.
	Gold	Brief	Gold	Brief
Bukarest	2,518	2,524	2,518	2,524
London	15,23	15,27	15,24	15,28
New York	4,208	4,217	4,209	4,217
Amsterdam	170,23	170,57	170,13	170,47
Brüssel	58,51	58,65	58,54	58,68
Budapest	—	—	—	—
Danzig	82,27	82,43	82,22	82,38
Helsingfors	7,053	7,067	7,053	7,067
Italien	21,46	21,50	21,50	21,54
Jugoslawien	6,943	6,957	6,943	6,957
Kaunas (Kowno)	42,01	42,08	42,01	42,09
Kopenhagen	83,02	83,18	83,27	83,43
Lissabon	13,89	13,91	13,89	13,91
Oslo	75,02	75,18	75,07	75,23
Paris	16,55	16,59	16,54	16,58
Prag	12,465	12,485	12,465	12,485
Schweden	81,89	82,09	81,89	82,05
Sofia	3,057	3,063	3,057	3,063
Spanien	34,67	34,73	34,67	34,73
Stockholm	78,12	78,28	78,12	78,28
Wien	51,95	52,05	51,95	52,05
Tallin	103,39	103,61	103,39	103,61
Riga	78,72	79,88	79,72	79,88

Ostdevisen. Berlin, 23. Juni. Auszahlung Posen 47,10—47,30 (100 Rm. = 211,42—212,31), Auszahlung Kattowitz 47,10—47,30, Auszahlung Warschau 47,10—47,30; grosse polnische Noten 46,95—47,35.

Sämtliche Börsen- und Marktnotierungen sind ohne Gewähr.

Brillen, Kneifer, Lorgnetten
in großer Auswahl, genau optisch der Gesichtsförmigkeit angepasst empfiehlt
Carl Wolkowitz
27 Grudnia 9 **Diplom-Optiker** 27 Grudnia 9
Absolvent der Hochschule für Optik in Jena
Augenuntersuchungen mittels eines auf streng wissenschaftlicher Grundlage konstruierten Apparates **kostenlos.**

Kirchliche Nachrichten
für die Evangelischen Polens

Kirchenkollekte: Sonntag, den 26. Juni 1932, für den Bundesverband der evangelischen Jungmännervereine in Polen.
Kreuzkirche. Sonntag, 26. 6., 9 Uhr: Gottesdienst. D. Rhode.
Danach Kindergottesdienst.
Zabłotowa. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst.
St. Paulskirche. Sonntag, 3 Uhr: Gottesdienst.
Willemskirche. Sonntag, 8 1/2 Uhr: Gottesdienst.
Kreuzkirche. Sonntag, 10 1/4 Uhr: Gottesdienst.
St. Petruskirche (Evang. Unitätsgemeinde). Sonntag, 9 Uhr: Gottesdienst. Hammer. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.
St. Paulskirche. Sonntag, 26. 6., vorm. 10 1/2 Uhr: Gottesdienst. Hammer. 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Derselbe.
Mittwoch, 29. 6. (Peters- und Paulstages). 10 Uhr: Gottesdienst. Jahresfest des Diakonissenhauses. D. Hoff. Die Bibelkunde fällt aus. Amtswache: Hammer.
Christuskirche. Sonntag, 26. 6., 10 1/2 Uhr: Gottesdienst. D. Rhode. Danach Kindergottesdienst. Donnerstag, 30. 6., 8 1/2 Uhr: Bibelkunde.
St. Matthäuskirche. Sonntag, 9 Uhr: Gottesdienst. Brummad. 10 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, 5 Uhr: Gottesdienst. Beratung der Frauenhilfe. Dienstag, 6 Uhr: Bibelkunde. 7 Uhr: Vorbereitung zum Kindergottesdienst fällt aus. Freitag, 8 Uhr: Morgengottesdienst. Sonntag, 7 1/2 Uhr: Morgengottesdienst.
Sankt-Elisabeth. Sonntag, 11 Uhr: Gottesdienst. Brummad. Kapelle der Diakonissenanstalt. Sonnabend, abends 8 Uhr: Morgengottesdienst. Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Derselbe.
Evangel. luth. Kirche (Karlsruhe). Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst. 9 1/4 Uhr in Gießen: Predigtgottesdienst. Dr. Hoffmann. Mittwoch (gefehl. Feiertag), 10 Uhr in Kammthal: Predigtgottesdienst mit Abendmahl. Dr. Hoffmann. Donnerstag, 8 1/2 Uhr: Frauenverein.
Evangel. Verein junger Männer. Sonntag: Ganztagswanderung in die Grünheide. Abfahrt 7.55 Uhr vom Hauptbahnhof bis Gernon. Mittwoch, 8 Uhr: Singstunde. 1/2 9 Uhr: Bibelbesprechung. Montag und Donnerstag, 8 Uhr: Polakenghor. Freitag, 10 Uhr: Musikstunde. Sonnabend, 5 Uhr: Turnen auf dem Plage.
Sankt-Elisabeth. Donnerstag, 8 Uhr: Jugendstunde und Polakenghor.
Schwerfeld. Montag, 8 Uhr: Jungmännerverein und Polakenghor. Zubau.
Evangel. Jungmännerverein. Sonnabend, 3 und 5 Uhr: Singstunde. Sonntag: Tagesausflug in die Grünheide. Abfahrt 7.55 Uhr bis Gernon (Richtung Wronow). Rückfahrt 21.53 Uhr. Montag, 7-9 Uhr: Luth. Chor. Dienstag, 7 1/2 Uhr: Sing- und Spielabend. Freitag, 8 Uhr: „Gaul“ Abend.
Christliche Gemeinschaft (im Gemeindefaal der Christuskirche, ul. Matejki 42). Sonntag, 5 1/2 Uhr: Jugendstunde. C. C. 7 Uhr: Evangelisation. Freitag, abends 7 Uhr: Bibelbesprechung. Jedermann herzlich eingeladen.
Griedenkapelle der Baptisten. Sonntag, 26. 6., vorm. 10 Uhr: Predigt. Sonntag, 11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 2 1/2 Uhr: Jugendverein. Donnerstag, abends 8 Uhr: Gebetsabend. Dews. In der Provinz: Striesen: Sonntag, vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt und Abendmahl. Dews. Nachm. 3 Uhr: Elternabend. Derselbe.
Kirchliche Nachrichten aus der Woiwodschaft.
Katoliken. Sonntag, 10 Uhr: Segelgottesdienst. Dienstag, 1/9 Uhr: Kirchchor. Donnerstag, 1/9 Uhr: Jugendstunde. Freitag, 1/9 Uhr: Bibelbesprechung. Sonntag, 3. Juli: Predigtgottesdienst mit H. Abendmahl. Nachm. 2 Uhr: Predigtgottesdienst in Ebenhausen.
Wojew. Sonntag, 10 Uhr: Predigtgottesdienst mit H. Abendmahl. Mittwoch, 8 Uhr: Bibelkunde in Now-Tellburg. Sonntag, 3. Juli, 10 Uhr: Segelgottesdienst.
Sankt-Elisabeth. Sonntag, vorm. 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Willemsau. Sonntag, vorm. 11 Uhr: Predigtgottesdienst. Kofelnice. Sonntag, 8 1/2 Uhr: Gottesdienst. Sankt-Elisabeth (Zarnow). Sonntag, 9 1/2 Uhr: Kindergottesdienst. 11 Uhr: Gottesdienst.

Zu herabgesetzten Preisen:

Stabeisen, Bleche, Band-eisen, T-Träger, Pflug-schare, Zinkbleche, Nägel und Ketten, Schrauben und Nieten, Strohpressen-draht, Fensterbeschläge, Türbeschläge, eiserne Bett-gestelle, eiserne Oefen, Röhren und Kniee, Koch-herde, Milchkannen, Eis-spinde, Eismaschinen
empfehlen billigst

Jan Deierling
Eisenhandlung,
Poznań, Szkolna 8.
Tel. 3518 u. 3543.

**Tapeten
Wachstuch
Linoleum
Teppiche-Läufer**

kauft man sehr günstig
bei der Firma
Zh. Waligórski
Poznań
ul. Pocztowa 31
gegenüber der Hauptpost.

Garten-Schirme

in grosser Auswahl
empfiehlt

Poznanski
Dom Parasoli
M. Drozdowska
Poznań, sm. Marcin 22
(neben der Firma Peschke).



CONCORDIA S. A.

Poznań, Zwierzyniecka 6. Tel. 6105, 6275.

Familien-Drucksachen
Geburts-Anzeigen
Verlobungs-Anzeigen
Hochzeits-Anzeigen
Trauerbriefe und -Karten

in sauberster Ausführung. Schnell u. billig!

Original Bieltzer Kammgarne
für Herren und Damen

kann ein jeder zu wirklich günstigen Preisen
direkt aus Bieltz kaufen.
Reiche Auswahl in glatt dunkelblau — schwarz — und auch Modeware.
Bitte verlangen Sie noch heute ganz un-verbindlich und kostenlos entsprechende Muster von der Firma
Wiktor Thomke, Wyrób sukna, Bielsko, Kamienica 84.

Hebamme

Aleinwächter
erteilt Rat und Hilfe
ul. Romana Szymadzkiego 2,
1 Treppe l., fröh. Wienerstr.
in Poznań im Zentrum,
8. Haus v. Plac Sm. Krzyżak
früher Petriplatz.

Zur Frühjahrbestellung

**Ackergeräte
Schare
Streichbretter**
billigst bei
Widmar Günter
Landmaschinen
Poznań, Sm. Maltyskiego 6
Tel. 52-25.

Pianino
preiswert zu verkaufen.
Kraszewskiego 5, Wdh. 6.

Sommersproffen



unter Garantie
„Axela-Crème“
1/2 Dose: 2.50 zł
1/1 Dose: 4.50 zł
dazu „Axela-Soife“
1 Stück: 1.25 zł.
J. Gadebusch
Poznań, ul. Nowa 7

TIEFLAND LOHENGGRIN 28. u. 30. JULI
2. 4. und 7. AUGUST 1932



Vorverkauf in allen
MER-Reisebüros

Georges Geiling
Muss. Traubenwein

Marke „Grand Prix“ für 10 zł die Flasche an
Nyka & Posłuszny
Poznań, Wroclawska 33/34, Tel. 1194

Grabdenkmäler

in bester Ausführung und in grosser
Auswahl sind sehr preiswert zu haben
bei der Firma
C. HUST - GNIEZNO
Zementwaren- und Kunststeinfabrik
Telefon 79. Telefon 79.

Glühlampen

Einkauf u. Umtausch verbrauchter
Glühlampen gegen neue reg. bei ent-sprechender Zuzahlung.
Nur Poznań, Wodna 3. Hof, part.

Aberschriftswort (fett) ----- 20 Groschen
jedes weitere Wort ----- 12 „
Stellengesuche pro Wort ----- 10 „
Offertengebühr für chiffrierte Anzeigen 50 „

Kleine Anzeigen

Eine Anzeige höchstens 50 Worte.
Annahme täglich bis 11 Uhr vormittags.
Chiffrebriefe werden übernommen und nur gegen Vorweisung des Offertenscheines ausgefolgt.

An- u. Verkäufe

Farbebindergarn
am Lager zu günstigen
Preisen. Piczyński,
Pocztowa 11.

Fahrräder

besten-
britische,
billigst
OTTO MIX.
Poznań, Kantaka 6a.

Deswegen weil billig

**Porzellan — Glas
Einkochgläser
Einkochapparate**
kauft man nur direkt in der
Porzellangroßhandlung
Wroniecka 24 im Hofe.

Prima, fast neuer, eleganter
Jagdswagen
ist billig abzugeben. W.
Twardowski, Borek,
Rynek 20.

Gebr. Drehbank
für Metallarbeit, Bettlänge
50—100 cm mit Support
evtl. auch mit Seitenpinde.
A. Kulczynski,
Wolsztyn.

„**Oekonom**“
billigste
2 Walzen-
Schrotmühle,
außerdem
Vorteilswort-
ze. Große
Leistung,
geringer Kraftverbrauch,
vorzügliches Schrot. Klein-
hersteller:
Hugo Chodan, (fr. Paul
Seler) Poznań, ul. Prze-
mysłowa 23.

Leber,
Kamelhaar, Balata u. Hanf-
Treibriemen
Gummis, Spirals u. Hanf-
Schläuche, Klingertplatten,
Planen und Manösch-
dichtungen, Stopfbuchsen-
packungen, Puffwolle,
Maschinenöle, Wagenfette
empfehlen
SKŁADNICA
Pozn. Spółki Okolicznej
Spółdzielni z ogr. odp.
Technische Artikel
POZNAN
Aleje Marcinkowskiego 20

Billiger

kann es nicht sein!
95 gr
Damentaghemd mit Kapp-
pitze, Garni-
tur Taghemd
und Damen-
beinkleid von
3,90. Damen-
taghemd farb.
mit Toledo
von 1,90,
Nachthemd
von 2,90,
Damenbein-
kleider Tricot
b. 95 gr. Seidentüll b. 1,90,
Seidenunterkleider b. 3,90,
Tricotwäsche Ritrana und
Paw zu halben Preisen,
Damenthemd Ritrana von
1,60, Kombination b. 2,40,
empfehlen zu sehr erniedrig-
ten Preisen, in sehr großer
Auswahl, solange der Vor-
rat reicht, Wäsche-Fabrik
J. Schubert,
Poznań, Wroclawska 3



Erntez!

Komplette Malztaf-
fösterer, 2 Kugelfösterer zu
je 150 kg. trock. Getreide
mit elektr. Motor- u. Kühl-
anlage, sofort billig abzu-
geben. Anfr. u. 3357 an
die Geschäftsst. d. Zeitung.

Billig und gut
kaufen Sie
**Herren-, Damen-,
Kinder-Wäsche**
nur bei
**Poznańska
Fabryka Bielizny**
Poznań, ul. Nowa 10.

**Bau- und
Möbel-
beschläge**
empfehlen
billigst
Stanisław Wewior,
Poznań, sw. Marcin 34
Spez. Bau- u. Möbelbeschläge

Offene Stellen

Cleve
für sofort gesucht. Eigenes
Bett und Bettwäsche.
Dom. Fabjanów,
p. Pleszew II.

Gesucht für Gutshaus-
halt, evgl. fleiß. gewandtes
Rüchennädchen
mit Kochkenntnissen als Ge-
hilfin für Wirtin. Zeugnis-
abschr. m. Bild u. Gehalts-
ford. unter 3368 an die
Geschäftsstelle d. Zeitung.

Stellengesuche
Bolkschullehrerin
sucht Stellung auf dem
Lande, von sofort oder
später. Off. unter 3372
an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Suche Stellung als
Waldwärter
vom 1. Juli 1932 oder
später. Försterlehrl., ge-
dienter Königsjäger, sicherer
Schütze, sowie Raubzeug-
vertilger, 45 Jahr alt,
evangel., verh., 3 Kinder.
Off. unter 3371 an die
Geschäftsst. d. Zeitung.

Vermietungen

Zimmer u. Küche
sofort zu vermieten. Adolf
Neumann, Krzyżowniki,
Dabrowskiego 3 (10 Mi-
nuten vom Bahnhof).

Cieszyn-Teschen
Kupel, ist per sofort eine
Wohnung, bestehend aus 4
Zimmern, Vorzimmer, Küche,
Badekabine, Boden, Keller,
Waschküchenbenutzung, zu
vermieten für Ärzte, Ab-
vokataten besonders geeignet.
Anfragen an S. Spitzer,
Hausbesitzer in Cieszyn,
Rynek 16.

Möbl. Zimmer

1—2 möbl. Zimmer
von Studentinnen zum
1. Oktober 1932 gesucht.
Angebote mit Preisangabe
unt. 3351 an die Geschäfts-
stelle d. Zeitung.

Schönes, möbliertes
Frontzimmer,
elektr. Licht, vom 1. 7. 32
zu vermieten. Kręta 5, I.
Wohn. 3.

Möbliertes Zimmer
mit elektr. Licht p. 1. Juli
zu vermieten. Dabrow-
skiego 34, Gartenhaus,
Wohnung 19. Seeliger.

Gut möbliertes Zimmer
für 1—2 Berufstätige ver-
mietet Sw. Marcin 27,
Wohnung 8.

Großes Frontzimmer
für 1—2 Pers. (Ehepaar) b.
1. Juli frei. Długa 9, W. 4.

Ein gut
möbliertes Zimmer
vom 1. 7. 1932 zu vermieten.
Ulica Wielka 17, Wohn. 10
Hochparterre.

Zimmer
mit Telefon, im Zentrum,
von befreiem Herrn gesucht.
Off. u. 3358 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Kurort Pensionen

Zur Neueröffnung guter
billiger
Pension
werden zum 1. 9. Schüler
(innen) gesucht. Beauf-
sichtigung der Schülerarbeiten,
event. Nachh. d. Studenten.
Piano zur Verfügung. An-
meldungen erbeten u. 3362
an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Schüler(innen)

finden gute und preiswerte
Pension bei Bröse,
ul. Rzezypospolitej 4.

Ab 1. oder 15. Juli
nehme ich zwei Damen
(Büroangestellte) in
Sommerfrische,
Gesunde Landluft, Wald,
Wasser, Preis 3 Bloth.
Off. bitte unter 3374 an
die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Sommeraufenthalt
vom kinderlosen Ehepaar
auf 3 Wochen im Juli,
Ruhe, Wald, Wasser und
Wasser erwünscht. gesucht.
Off. mit Preis unt. 3363
an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Pachtungen

Sandwirtschaft
von 400—800 Wrg. zu
pachten gesucht. Angebote
mit genauen Angaben bitte
zu richten unter 3366 an
die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Unterricht

Engländer
erteilt Unterricht, Konver-
sation, Literatur.
Sw. Marcin 38 W. 4.
von 4—6 Uhr.

Erteile billig deutsche
Stenographie.
Off. u. 3370 a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Tiermarkt

Gebe ab aus meinem
**Drahthaar-
Förterier-Zwinger**
Jungtiere, die im För-
terier-Stammbuch einge-
tragen sind. Samenbörse,
Tarnowo-Podgórne,
Zietarski.

Bestellungen

auf das
Posener Tageblatt

werden von allen Postanstalten und den Briefträgern
angenommen.

Dieser Bestellzettel für Juli 1932

ist auszufüllen dem Briefträger oder dem Postamt zu
übergeben. — (Jede Postanstalt, auch Landbriefträger
sind verpflichtet, diese Bestellung auszufüllen entgegen-
zunehmen.)

Na*) **3 kwartal** — für **3. Quartal**
Lipiec — **Juli**

Pan
Herr

Stück	Titel gazety Benennung der Zeitung	Miejscowość wydawnictwa Erscheinungs- ort	Ka exas (miesiące) Bezugs- zeit Monate	Abona- ment Bezugs- gold zł	Wskazy- tość Post- gebühr zł
1	Posener Tageblatt	Poznań	3	12,—	1,16
			1	4,—	0,39

Pokwitowanie. — Quittung.

Złoty zapłacono dziś.
Złoty sind heute richtig bezahlt worden.
dnia
den

1932.

*) Nichtzutreffendes bitte zu durchstreichen.